



**POLARIS®**

Scrambler® 1000

Scrambler® XP 1000

Sportsman® 1000

Sportsman® XP 1000

Sportsman® XP 1000 Zugmaschine

Sportsman® Touring XP 1000

## Betriebsanleitung für Wartung und Sicherheit

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.**

**Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.**

**Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.**

**Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

## **⚠️ WARNUNG**

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitshinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

## **⚠️ WARNUNG**

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.  
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.  
Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.  
Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**



## **Betriebsanleitung**

**Scrambler® 1000**

**Scrambler® XP 1000**

**Sportsman® 1000**

**Sportsman® XP 1000**

**Sportsman® XP 1000 Zugmaschine**

**Sportsman® Touring XP 1000**

POLARIS®, SCRAMBLER® und SPORTSMAN® sind Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2015 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Teile-Nr. 9926543-de

# INHALTSÜBERSICHT

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>Sicherheit</b> .....	<b>8</b>
<b>Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente</b> .....	<b>26</b>
<b>Betrieb</b> .....	<b>52</b>
<b>Windenanleitung</b> .....	<b>73</b>
<b>Emissionsbegrenzungssysteme</b> .....	<b>85</b>
<b>Wartung</b> .....	<b>86</b>
<b>Beheben von Störungen</b> .....	<b>133</b>
<b>Technische Daten</b> .....	<b>138</b>
<b>Garantie</b> .....	<b>146</b>
<b>Wartungsprotokoll</b> .....	<b>149</b>
<b>Index</b> .....	<b>151</b>

# EINLEITUNG

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf [www.polarisgermany.de](http://www.polarisgermany.de). Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*®-Nutzfahrzeuge
- BRUTUS®-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT®-Dreirad-Motorräder
- RZR®-Sportfahrzeuge
- GEM® Elektrische Fahrzeuge
- VICTORY®-Motorräder
- INDIAN®-Motorräder
- POLARIS POWER®-Generatoren
- POLARIS DEFENSE®-Kampfwagen

Bitte halten Sie sich stets an die Anweisungen und Empfehlungen dieser Betriebsanleitung. Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen enthält das POLARIS-Werkstatthandbuch. Maßnahmen dieser Art sollten Sie jedoch grundsätzlich einem Vertragshändler mit werksertifiziertem Service-Techniker (Master Service Dealer®, MSD) überlassen. Bitte wenden Sie sich sowohl während als auch nach der Garantiezeit bei Wartungsbedarf immer an Ihren Händler.

# EINLEITUNG

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, geht es um Ihre Sicherheit. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

## GEFAHR

Das Signalwort GEFAHR weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

## WARNUNG

Das Signalwort WARNUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

## ACHTUNG

Das Signalwort ACHTUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

## HINWEIS

Das Signalwort HINWEIS weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotszeichen weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

# EINLEITUNG

Polaris Sales Europe Sàrl  
Route de l'Etraz  
Business Center A5  
1180 Rolle, Schweiz  
Telefon: +41 21 321 87 00



## KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

1. Januar 2016

Wir, Polaris Sales Europe Sàrl, erklären, dass das (die) untenstehend aufgeführte(n) Fahrzeug(e) den wesentlichen, für Geländefahrzeuge (ATV) geltenden Vorschriften entspricht (entsprechen).

ANWENDBARE EUROPÄISCHE RICHTLINIEN:	PRÜF-/EVALUIERUNGSMETHODEN
2006/42/EG in der geänderten Fassung (Maschinenrichtlinie)	EN 15997
2004/108/EG in der geänderten Fassung (EMV-Richtlinie)	UNECE R10 97/24/EG, Kapitel 8

MODELL	HANDELSNAME	SERIENNUMMER
A__SX__95__ (alle Kombinationen)	Sportsman XP 1000 Zugmaschine	TAPS__95_G_____ (alle Kombinationen)
A__SX__95__ (alle Kombinationen)	Sportsman 1000 Sportsman XP 1000 Sportsman Touring XP 1000	TAPS__95_G_____ (alle Kombinationen)
A__SV__95__ (alle Kombinationen)	Scrambler 1000 Scrambler XP 1000	TAPS__95_G_____ (alle Kombinationen)

# EINLEITUNG

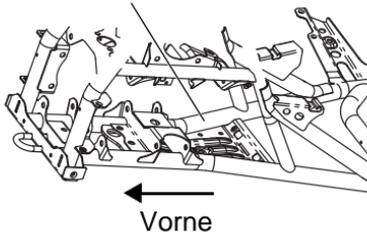
Als Fahrer dieses Fahrzeugs tragen Sie die Verantwortung für Ihre eigene Sicherheit, die Sicherheit anderer Personen (einschließlich Ihres Beifahrers) und den Schutz der Umwelt. Lesen Sie die Betriebsanleitung und machen Sie sich mit ihrem Inhalt vertraut. Sie enthält wertvolle Informationen zu allen Aspekten Ihres Fahrzeugs und zu seinem sicheren Gebrauch.

*Fahren Sie verantwortungsbewusst.* Machen sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

## Fahrzeug-Identifikationsnummern

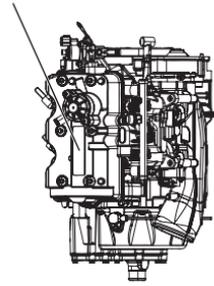
Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.

Fahrgestellnummer



Motorseriennummer

Schlüsselnummer



Modellnummer des Fahrzeugs: \_\_\_\_\_

Fahrgestellnummer: \_\_\_\_\_

Motorseriennummer: \_\_\_\_\_

Schlüsselnummer: \_\_\_\_\_

# SICHERHEIT

## **WARNUNG**

Missachten der Sicherheitswarnhinweise in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ein POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Nichteinhalten erforderlicher Vorsichtsregeln kann innerhalb kürzester Zeit zu einer Kollision oder einem Überschlag des Fahrzeugs führen, selbst bei routinemäßigen Fahrmanövern.

Vor Inbetriebnahme dieses POLARIS-Fahrzeugs müssen die Betriebsanleitung und alle Warnhinweise gelesen und verstanden werden.

## **Sicherheitsschulung**

Fahren Sie dieses Fahrzeug nie, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen. *Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil.*

## **Altersbeschränkungen**

Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Bedienen des Fahrzeugs untersagt.

Auf diesem Zweisitzer-Fahrzeug dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren.

## Einschränkungen

Das Ziehen von Lasten ist NUR IM GELÄNDE erlaubt, es sei denn, Ihr Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen. Wenn Sie Ihr Fahrzeug so umrüsten möchten, dass Sie im Straßenverkehr legal einen Anhänger mitführen können, wenden Sie sich bitte an Ihren POLARIS-Händler.

## Technische Veränderungen

Die Garantie auf Ihr POLARIS-Fahrzeug kann widerrufen werden, wenn am Fahrzeug geschwindigkeits- oder leistungssteigernde Vorrichtungen angebracht oder Änderungen vorgenommen werden.



Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühvorrichtungen oder große Transportgestelle, kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Nur von POLARIS zugelassenes Zubehör verwenden. Machen Sie sich mit der Funktionsweise von Zubehör und dessen Auswirkungen auf das Fahrzeug vertraut.

# SICHERHEIT

## Fahrsicherheit

### **WARNUNG**

Eine Missachtung der hier und in der gesamten Betriebsanleitung aufgeführten Anweisungen und Vorgehensweisen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



Vor Inbetriebnahme des Fahrzeugs müssen alle Warn-, Vorsichts- und Betriebshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Sicherheitsaufklebern gelesen und verstanden werden.

Fahren Sie dieses Fahrzeug nie, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen. *Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil.* Anfänger sollten bei einem zertifizierten Fahrlehrer Stunden nehmen.

Andere Personen dürfen das Fahrzeug nur dann bedienen, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber gelesen und verstanden haben.



Personen unter 18 Jahren ist das Bedienen dieses Fahrzeugs untersagt.

Auf diesem Zweisitzer-Fahrzeug dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren.



Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-Fahrzeug mitfahren.



Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitfahren. Andere Personen erst dann auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit dem Fahrzeug gesammelt hat. Siehe Seite 58.



## Fahrsicherheit

---



Fahrer und Beifahrer müssen jederzeit einen zugelassenen, gut sitzenden Helm tragen. Augenschutz (Schutzbrille oder Vollvisier), Handschuhe, Stiefel, lange Ärmel und lange Hosen tragen.



Weder vor dem Fahren noch während des Fahrens dieses Fahrzeugs dürfen Alkohol oder Drogen konsumiert werden.



**Nur Zugmaschine:** Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.

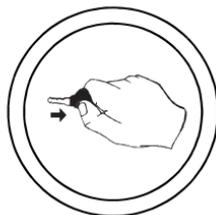


# SICHERHEIT

## Fahrsicherheit



Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte oder ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.



Jederzeit einen zugelassenen, gut sitzenden Helm tragen. Augenschutz (Schutzbrille oder Vollvisier), Handschuhe, Stiefel, lange Ärmel und lange Hosen tragen.



Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Beim Fahren, insbesondere in Kurven, die Geschwindigkeit an das Gelände, die Sichtverhältnisse, die Betriebsbedingungen sowie Ihren und den Fähigkeiten Ihres Beifahrers anpassen.



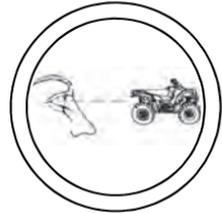
Verwenden Sie stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs. Den korrekten Reifendruck aufrechterhalten.



## Fahrersicherheit



Das Fahrzeug vor jeder Verwendung auf einwandfreien Betriebszustand hin kontrollieren. Siehe Seite 54. Die Inspektions- und Wartungsverfahren in dieser Betriebsanleitung befolgen.



Den Lenker mit beiden Händen halten. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen. Der Beifahrer muss stets hinter dem Fahrer sitzen und sich mit beiden Händen an den Beifahrer-Haltegriffen festhalten. Der Beifahrer darf sich nie am Fahrer festhalten.



In unbekanntem Gelände stets langsam fahren. Besondere Vorsicht walten lassen.



Beim Fahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 57. Nie bei hoher Geschwindigkeit scharfe Kurven fahren, da sich das Fahrzeug überschlagen könnte.



Wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt wurde, sollte es von einem POLARIS-Vertragshändler einer vollständigen Inspektion auf eventuelle Schäden, wie z. B. Schäden an der Bremsanlage, dem Gasmechanismus und der Lenkung, unterzogen werden.

# SICHERHEIT

## Fahrsicherheit

---

Keine Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen.



---

Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 64.

Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „4WDC“ bringen.

---

Beim Befahren sehr steiler Hänge kann sich das Fahrzeug überschlagen. Niemals Hänge befahren, die für das ATV bzw. für Ihr Können zu steil sind.

- Ein Einsitzer-ATV nie an Hängen mit einer Steigung von mehr als 25° einsetzen.
- Ein Zweisitzer-ATV nie an Hängen mit einer Steigung von mehr als 15° einsetzen.

---

Bei Bergabfahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Siehe Seite 67.



---

Beim Fahren quer zum Gefälle stets die diesbezüglichen Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 66.

Wendemanöver im Gefälle erst dann vornehmen, wenn das Wenden gemäß den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung auf ebenem Untergrund beherrscht wird. Siehe Seite 68.



## Fahrsicherheit



Wenn das Fahrzeug beim Befahren einer Steigung abgewürgt wird oder rückwärts zu rollen beginnt, stets die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zum Bremsen anwenden. Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren. Siehe Seite 65.



Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 62.



Beim Fahren auf rutschigem oder losem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Besondere Vorsicht walten lassen. Rutschen oder Schleudern vermeiden. Siehe Seite 60.



Beim Durchfahren von Gewässern stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Niemals durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren. Siehe Seite 61.



Stets die entsprechenden Anweisungen zum Rückwärtsfahren in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 63.

# SICHERHEIT

## Fahrsicherheit

---



Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen sogar explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist daher äußerste Vorsicht geboten.
  - Beim Betanken den Motor abstellen. Im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
  - Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
  - Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
  - Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.
- 



Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid und können zu Bewusstlosigkeit und schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen.

---



Das Fahrzeug nicht durch unsachgemäße Montage oder Verwendung von Zubehörartikeln verändern.

---



Die für dieses Fahrzeug zulässige Zuladung niemals überschreiten. Ladung muss gleichmäßig verteilt und sicher befestigt werden. Beim Transportieren von Lasten oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen und die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.

## Fahrsicherheit



Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, wenn Sie sich nicht eigens davon überzeugt haben, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem Gewicht und dem Gewicht Ihres Gepäcks, ggf. der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.



Das Fahren auf befestigten Flächen kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs und seine Reaktion auf den Fahrer negativ beeinflussen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Abrupte Richtungsänderungen oder hastige Bewegungen mit dem Lenker sind zu vermeiden.



Vor dem Anlassen des Motors stets das Lenkerschloss entriegeln. Siehe Seite 32.

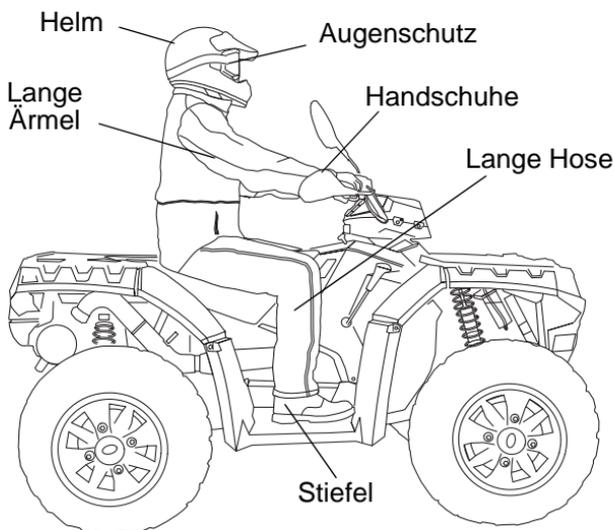


Heiße Teile können schwere Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.

# SICHERHEIT

## Schutzausrüstung

Stets schützende Kleidung tragen, die der Verletzungsgefahr vorbeugt.

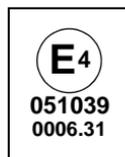


### Helm

Stets einen Helm tragen, der mindestens die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



## Schutzausrüstung

### Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

### Handschuhe

Off-Road-Handschuhe mit verstärkten Knöchelpartien sind im Hinblick auf Bequemlichkeit und Schutz am besten geeignet.

### Stiefel

Das beste Schuhwerk sind robuste, hohe Stiefel mit flachen Absätzen.

### Bekleidung

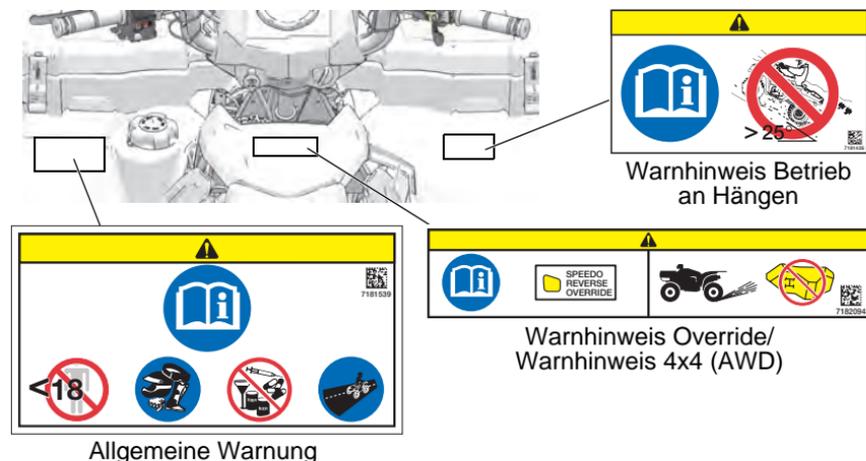
Zum Schutz von Armen und Beinen sollten stets langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden. Fahrerhosen mit Kniebesatz und ein Pullover mit Schulterpolstern bieten den besten Schutz.

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Lesen Sie die Anweisungen auf allen Aufklebern aufmerksam durch. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber am Fahrzeug lesen und befolgen. Ersatz-Sicherheitsaufkleber können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

### Aufkleber Sportsman XP 1000 Zugmaschine



#### Allgemeine Warnung (7181539)

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Zugelassene Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung des Fahrzeugs ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. Nur dann einen Beifahrer mitführen, wenn Ihr ATV als ein Zweisitzer-ATV genehmigt ist. Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.

#### Warnhinweis Override/Warnhinweis 4x4 (AWD) (7182094)

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärts-gang (R) nur langsam Gas geben.

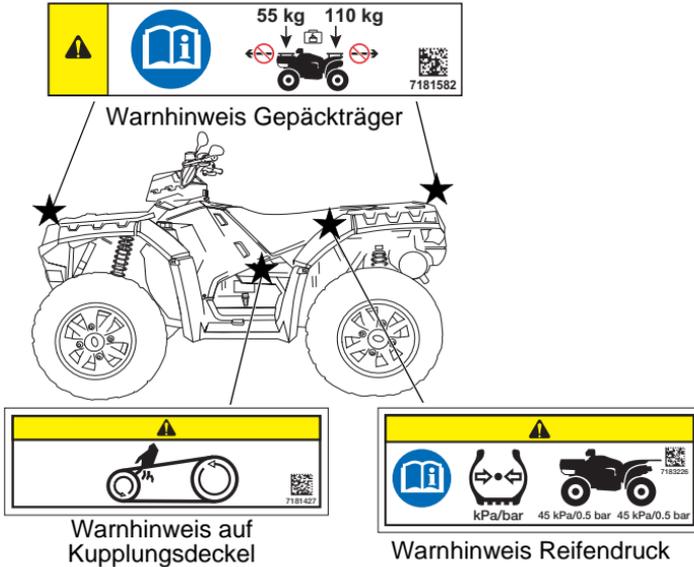
Den Schalter zum Aktivieren des 4x4 (AWD) nicht betätigen, während die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

#### Warnhinweis Betrieb an Hängen (7181426)

Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 25° einsetzen.

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Aufkleber Sportsman XP 1000 Zugmaschine



### Warnhinweis Reifendruck (7183226)

VORNE 0,5 bar/45 kPa; HINTEN 0,5 bar/45 kPa

### Warnhinweis auf Kupplungsdeckel (7181427)

Den Körper vom Riemen fernhalten.

### Warnhinweis Gepäckträger (7181582)

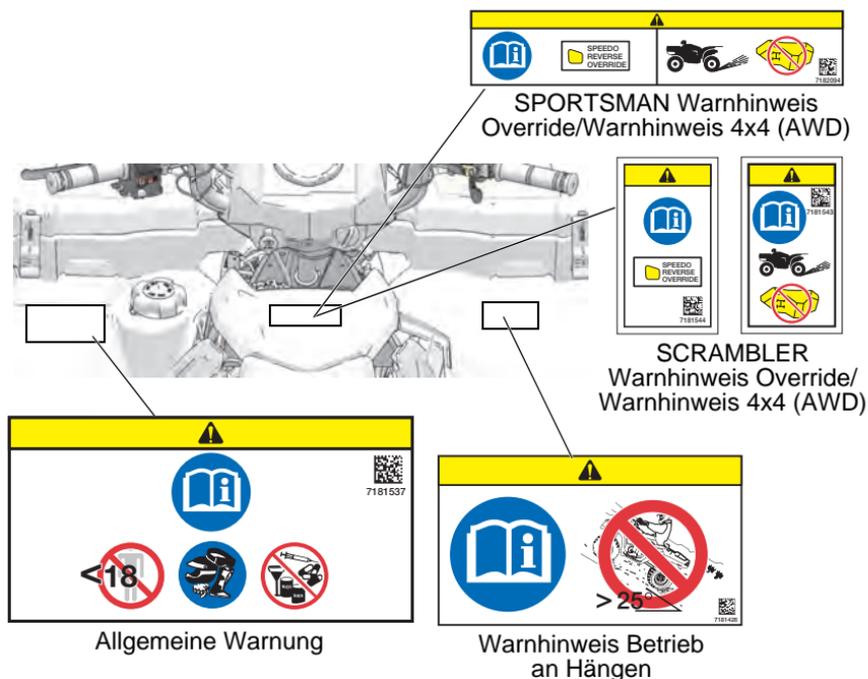
ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängervorrichtung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 55 kg; Hinten: 110 kg

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

### Aufkleber Scrambler und Sportsman XP 1000



#### Allgemeine Warnung (7181537)

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Zugelassene Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung des Fahrzeugs ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. Nur dann einen Beifahrer mitführen, wenn Ihr ATV als ein Zweisitzer-ATV genehmigt ist.

#### SPORTSMAN Warnhinweis Override/Warnhinweis 4x4 (AWD) (7182094)

#### SCRAMBLER Warnhinweis Override (7181544)/Warnhinweis 4x4 (AWD) (7181543)

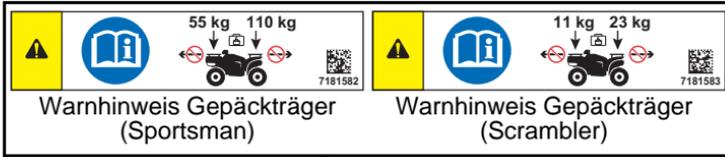
Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.

Den Schalter zum Aktivieren des 4x4 (AWD) nicht betätigen, während die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

#### Warnhinweis Betrieb an Hängen (7181426)

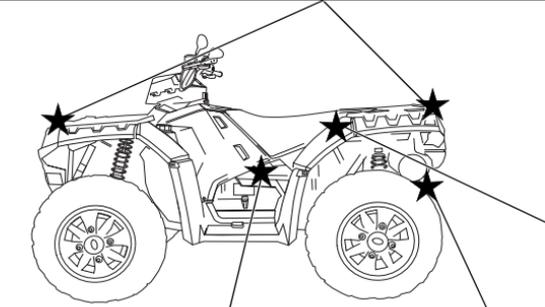
Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 25° einsetzen.

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Aufkleber Scrambler und Sportsman XP 1000



Warnhinweis Gepäckträger  
(Sportsman)

Warnhinweis Gepäckträger  
(Scrambler)



Warnhinweis  
Kupplungsdeckel



Warnhinweis  
Deichsellast



Warnhinweis Reifendruck/  
Überladung (Sportsman)

Warnhinweis Reifendruck/  
Überladung (Scrambler)

### SPORTSMAN Warnhinweis Reifendruck/Überladung (7181588)

REIFENDRUCK IN kPa: VORNE 45, HINTEN 45  
MAXIMALE TRAGLAST (ZULADUNG): 261 kg

### SCRAMBLER Warnhinweis Reifendruck/Überladung (7181589)

REIFENDRUCK IN kPa: VORNE 35; HINTEN 35  
MAXIMALE TRAGLAST (ZULADUNG): 131 kg

### SPORTSMAN Warnhinweis Gepäckträger (7181582)

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängervorrichtung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 55 kg; Hinten: 110 kg

### SCRAMBLER Warnhinweis Gepäckträger (7181583)

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängervorrichtung befestigen. Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 11 kg; Hinten: 23 kg

### Warnhinweis Deichsellast (7182175)

MAX. ANHÄNGERGEWICHT: 680 kg AUF EBENEM UNTERGRUND  
MAXIMALE VERTIKALE DEICHSELLAST: 68 kg

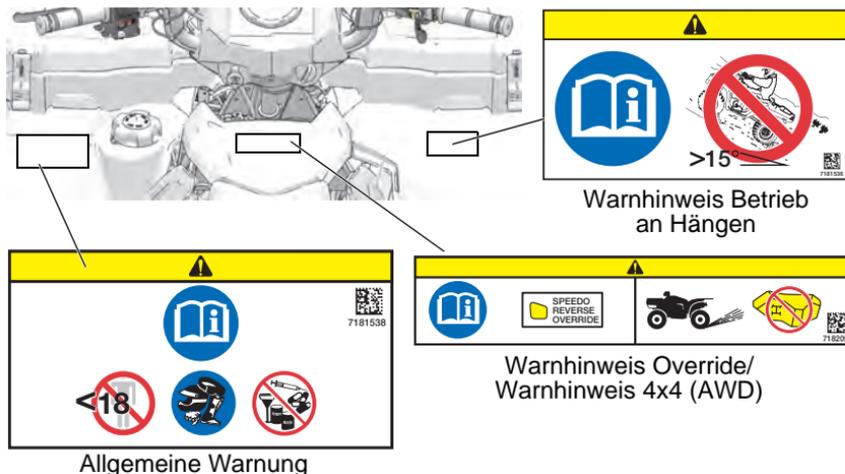
### Warnhinweis auf Kupplungsdeckel (7181427)

Den Körper vom Riemen fernhalten.

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

### Aufkleber Sportsman Touring XP 1000



#### Allgemeine Warnung (7181538)

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Zugelassene Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung des Fahrzeugs ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. Nur dann einen Beifahrer mitführen, wenn Ihr ATV als ein Zweisitzer-ATV genehmigt ist.

#### Warnhinweis Override/Warnhinweis 4x4 (AWD) (7182094)

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.

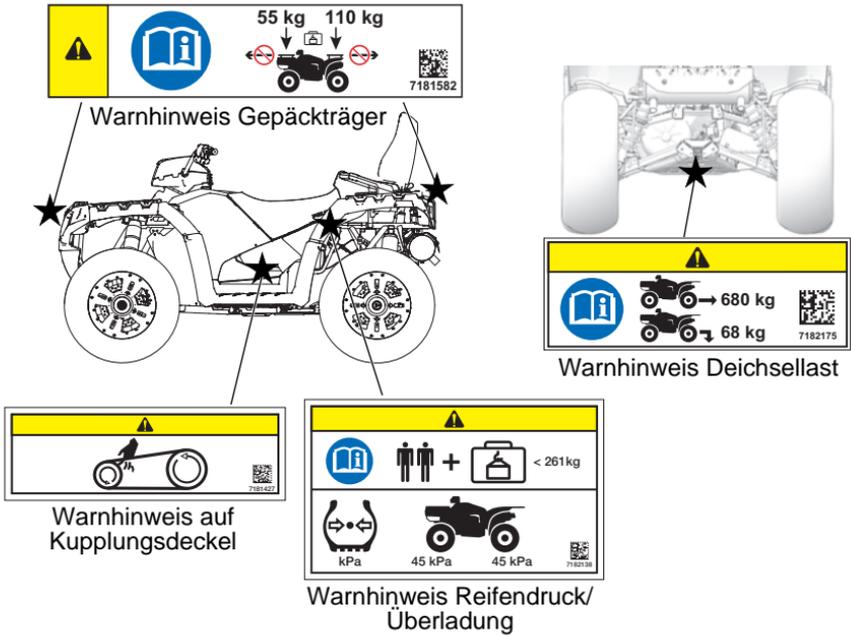
Den Schalter zum Aktivieren des 4x4 (AWD) nicht betätigen, während die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

#### Warnhinweis Betrieb an Hängen (7181536)

Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 15° einsetzen.

# SICHERHEIT

## Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Aufkleber Sportsman Touring XP 1000



### Warnhinweis Reifendruck/Überladung (7182138)

REIFENDRUCK IN kPa: VORNE 45, HINTEN 45  
MAXIMALE TRAGLAST (ZULADUNG): 261 kg

### Warnhinweis auf Kupplungsdeckel (7181427)

Den Körper vom Riemen fernhalten.

### Warnhinweis Gepäckträger (7181582)

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängervorrichtung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 55 kg; Hinten: 110 kg

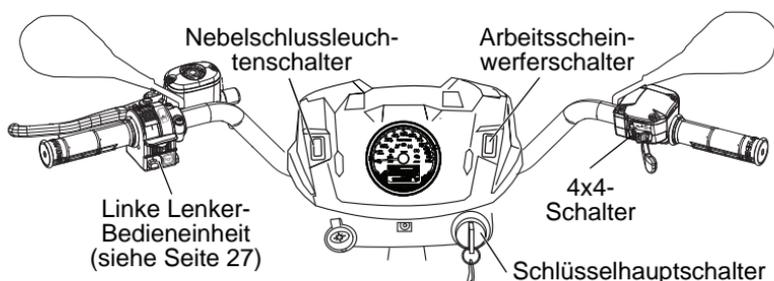
### Warnhinweis Deichsellast (7182175)

MAX. ANHÄNGERGEWICHT: 680 kg AUF EBENEM UNTERGRUND  
MAXIMALE VERTIKALE DEICHSELLAST: 68 kg

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Schalter

### Schalter Sportsman Zugmaschine



### Arbeitscheinwerferschalter

Mit dem Arbeitscheinwerferschalter wird eine im Scheinwerfertopf untergebrachte Leuchte bedient. Der Arbeitscheinwerfer kann als zusätzliche Lichtquelle für den Bereich vor dem Fahrzeug verwendet werden, darf jedoch während der Fahrt auf öffentlichen Straßen nicht eingeschaltet sein.

### Nebelschlussleuchterschalter

Die Nebelschlussleuchte wird mit dem Nebelschlussleuchterschalter ein- und ausgeschaltet. Die Nebelschlussleuchte befindet sich zwischen dem linken Hinterrad und der Anhängavorrichtung.



### 4x4-Schalter (Allradantrieb)

Siehe Seite 29.

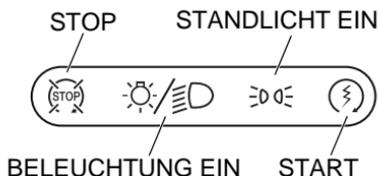
### Schlüsselhauptschalter

**STOP:** Abschalten der gesamten Stromversorgung des Fahrzeugs.

**BELEUCHTUNG EIN:** Scheinwerfer einschalten. Der Motorabschalter muss sich in der Betriebsstellung befinden.

**STANDLICHT EIN:** Nach dem Anlassen des Motors Schlüssel loslassen, sodass das Zündschloss in diese Stellung zurückkehrt. In dieser Position sind das Standlicht und die Schlussleuchten eingeschaltet.

**START:** Motor anlassen. In dieser Stellung sind die Scheinwerfer nicht eingeschaltet. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 55 zu finden.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Schalter

### Schalter Sportsman Zugmaschine

#### Motorabschalter

Der Motor kann weder angelassen werden noch laufen, wenn sich der Schalter in der AUS-Stellung befindet.

—  AUS

—  BETRIEB

#### Scheinwerfer- und Lichthupenschalter

Die Beleuchtung funktioniert nur, wenn der Schlüsselauptschalter eingeschaltet ist und der Motorabschalter sich in der Betriebsstellung befindet.

 Fernlicht

 Abblendlicht

Zum Aktivieren des Fernlichts diesen Schalter mit dem linken Zeigefinger drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, schalten die Scheinwerfer wieder auf Abblendlicht um.

#### Blinkerschalter

↔ Zum Aktivieren des linken bzw. rechten Blinkers den Kippschalter nach links bzw. rechts drücken. Die Kontrollleuchte am Scheinwerfertopf blinkt ebenfalls. Zum Abschalten des Blinksignals den Kippschalter wieder in Mittelstellung bringen.

#### Hupenschalter

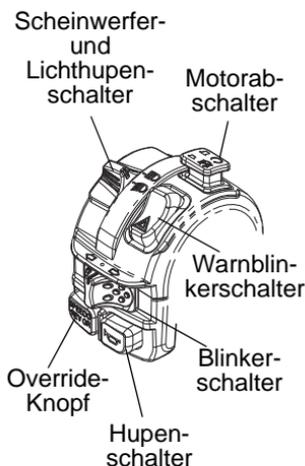
 Zum Betätigen der Hupe den Hupenschalter drücken.

#### Warnblinkerschalter

 Zum Einschalten der Warnblinkanlage (alle Blinkerleuchten blinken) den Warnblinkerschalter drücken. Mit dieser Funktion können Sie andere Personen auf einen Notfall oder eine Gefahrensituation aufmerksam machen.

#### Override-Knopf

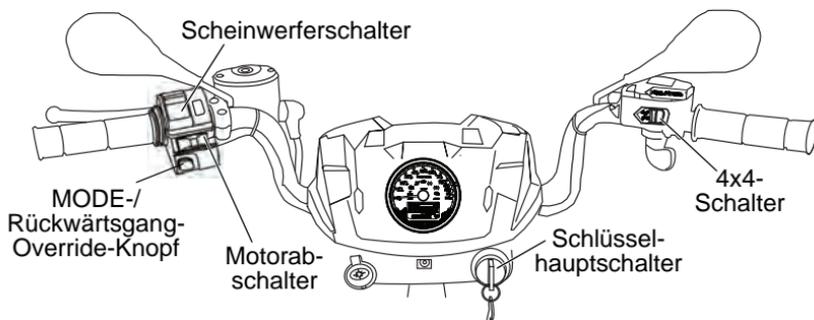
Siehe Seite 29.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Schalter

### Schalter Scrambler/Sportsman



### Scheinwerferschalter (SPORTSMAN)

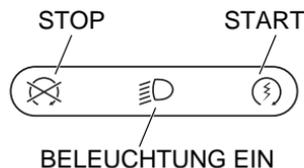
Mit dem Scheinwerferschalter können die Scheinwerfer zwischen Fernlicht und Abblendlicht umgeschaltet werden.

### Schlüsselhauptschalter

**STOP:** Abschalten der gesamten Stromversorgung des Fahrzeugs.

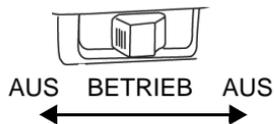
**BELEUCHTUNG EIN:** Scheinwerfer einschalten. Der Motorabschalter muss sich in der Betriebsstellung befinden.

**START:** Motor anlassen. Nach dem Loslassen des Zündschlüssels kehrt der Schalter in die Stellung BELEUCHTUNG EIN zurück. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 55 zu finden.



### Motorabschalter

Zum Abschalten des Motors den Abschalter nach links oder rechts in Stellung AUS schieben. Vor dem nächsten Motorstart den Schalter wieder in die Betriebsstellung schieben. Sowohl der Hauptschalter als auch der Motorabschalter unterbrechen die gesamte Stromversorgung des Fahrzeugs einschließlich der Beleuchtung.



### Override-Knopf

Siehe Seite 29.

### 4x4-Schalter (Allradantrieb)

Siehe Seite 29.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Schalter

### MODE-/Rückwärtsgang-Override-Knopf

Dieses Fahrzeug ist mit einem Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzsystem ausgerüstet. Um beim Zurückstoßen eine höhere Drehzahl zu erzielen, den Gashebel loslassen und den Override-Knopf drücken.



Drücken des Override-Knopfs bei geöffneter Drosselklappe kann zum Kontrollverlust und damit zu schweren und möglicherweise tödlichen Verletzungen führen. Vor dem Betätigen des Override-Knopfs grundsätzlich den Gashebel freigeben.

Der Rückwärtsgang-Override-Knopf ist gleichzeitig auch der MODE-Knopf. Um die zweite Funktion zu aktivieren, den Knopf etwa eine halbe Sekunde lang drücken. Wenn der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist, kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet wird.

### 4x4-Schalter

Mit dem 4x4-Schalter können die Antriebsarten „4WDC“, „4x4“ und „2x4“ gewählt werden. Siehe Seite 38.

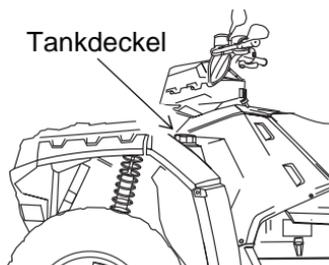
Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn der Schalter eine der beiden 4x4-Stellungen einnimmt.

## Kraftstofftank

Das Fahrzeug nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich und bei abgeschaltetem Motor auftanken. Zum Tanken auf einer ebenen Fläche abstellen.

Kraftstofftankdeckel abnehmen und Kraftstoff einfüllen. Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktananzahl von mindestens 87 = (R + M/2) zu betanken. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % wie z. B. E-85 verwenden.*

Der Kraftstofftank ist so gebaut, dass er der normalen Ausdehnung des Kraftstoffs standhalten kann. Nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Batterie für Extrembeanspruchung

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb in kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler. Fragen Sie Ihren Händler nach Einbauverfahren, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

## Spiegel (falls vorhanden)

Die Spiegel sind beim Manövrieren im Verkehr hilfreich. Vor Antritt jeder Fahrt die Spiegel kontrollieren und ggf. einstellen.

## Gashebel



Wird es versäumt, den Gasmechanismus regelmäßig zu kontrollieren oder sein ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann der Gashebel während der Fahrt klemmen und zu einem Unfall führen. Vor dem Anlassen des Motors den Hebel auf ordnungsgemäße Funktion kontrollieren. Während dem Betrieb gelegentlich kontrollieren.

Das Fahrzeug nicht anlassen bzw. fahren, wenn der Gasdrehgriff nicht reibungslos und einwandfrei funktioniert. Sollten Probleme mit dem Gasmechanismus auftreten, Händler zwecks Reparatur aufsuchen.

Zum Erhöhen der Motordrehzahl und Beschleunigen der Fahrt den Gashebel drücken.

Zum Verringern der Motordrehzahl und zum Verlangsamen der Fahrt den Gashebel loslassen.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Bremsen

---



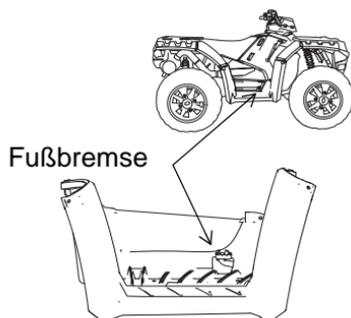
Abruptes Bremsen beim Rückwärtsfahren im Gefälle kann bewirken, dass sich das Fahrzeug rückwärts überschlägt. Zu heftiges Bremsen beim Fahren in Vorwärtsrichtung kann zum Blockieren der Hinterräder und damit zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen.

Lesen Sie diese Betriebsanleitung, und prägen Sie sich die Funktionsweise aller Bremsanlagen des Fahrzeugs ein. Die Bremsen stets behutsam betätigen.

### Fußbremse

Die Allradfußbremse befindet sich auf dem rechten Trittbrett. Die Fußbremse betätigt sowohl die Vorder- als auch die Hinterradbremmen. Zum Betätigen der Allradbremsanlage das Bremspedal nach unten drücken.

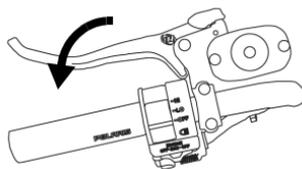
Sollten die Hinterräder beim Betätigen der Fußbremse blockieren oder rutschen, den Druck auf das Bremspedal reduzieren.



### Handbremshebel

Die Handbremse betätigt sowohl die Vorder- als auch die Hinterradbremmen. Zum Betätigen der Allradbremsen den Bremshebel zum Lenker heranziehen.

Sollten die Hinterräder beim Betätigen der Bremse blockieren oder rutschen, den Druck auf den Hebel reduzieren.



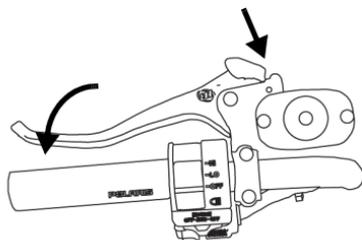
Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem zu großen Bremshebelenspiel kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn das Bremshebelenspiel zu groß ist. Vor der Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs unbedingt den Händler aufsuchen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Bremsen

### Feststellbremse

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Bremshebel zwei- bis dreimal anziehen und wieder loslassen. Dann nochmals anziehen und festhalten.
3. Zum Feststellen der Bremse die Sperrklinke am Bremshebel nach vorne schieben.
4. Den Bremshebel loslassen.
5. Zum Lösen der Feststellbremse den Bremshebel anziehen und loslassen.



Fahren des Fahrzeugs bei eingelegerter Feststellbremse kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Vor dem Anfahren stets die Feststellbremse lösen.

### Lenkschloss (sofern eingebaut)

Die Lenkung zum Schutz gegen unbefugte Benutzung oder Diebstahl des Fahrzeugs verriegeln.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.

**Tipp:** Der Lenker kann auch in der ganz nach rechts eingeschlagenen Position abgesperrt werden.

2. Den Schlüssel in das Lenkschloss einführen und im Uhrzeigersinn drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

**Tipp:** Die Lenkschloss-Schlüssel an einem sicheren Ort aufbewahren. Falls die Schlüssel verloren gehen, muss das Schloss ausgetauscht werden.

4. Zum Entriegeln des Lenkerschlusses in umgekehrter Reihenfolge verfahren.



Bei verriegeltem Lenkerschloss ist der Lenker bis zum Anschlag nach links eingeschlagen. Vor dem Anlassen des Motors stets das Lenkerschloss entriegeln.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Elektronische Servolenkung (EPS)

Die elektronische Servolenkung wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft. Hinweise zur EPS-Warnanzeige siehe Seite 41.

## Automatikgetriebe-Gangschalthebel

Der Gangschalthebel befindet sich auf der rechten Seite des Fahrzeugs.

H: Hoher Gang

L: Niedriger Gang

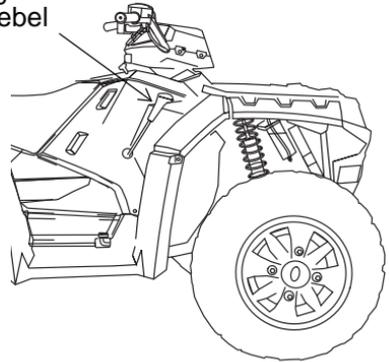
N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang

P: Parken

Halten Sie das Fahrzeug an, geben Sie das Gas frei und bringen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gang. Sollten beim Schalten Probleme auftreten, Händler aufsuchen.

Gangschalt-  
hebel



**HINWEIS:** Das Umschalten des Gangs bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder wenn das Fahrzeug in Bewegung ist, kann einen Getriebeschaden verursachen.

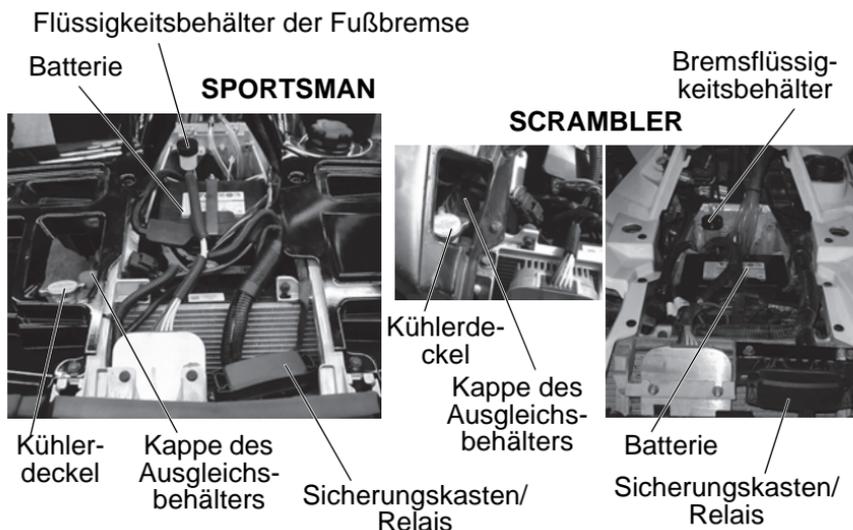
Wenn das Fahrzeug abgestellt wird und unbeaufsichtigt bleibt, stets das Getriebe in die Stellung Parken (P) schalten. In der Stellung Parken (P) ist das Getriebe verriegelt.

## Lebensdauer des Antriebsriemens

Zum Ziehen schwerer Lasten mit Geschwindigkeiten von weniger als 11 km/h sowie zu langsamen Bergauffahrten den niedrigen Vorwärtsgang (L) wählen, damit der Antriebsriemen eine möglichst lange Lebensdauer erzielt.

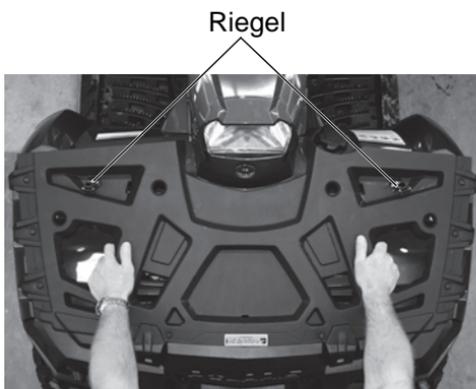
# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Vorderes Staufach



## Vorderer Gepäckträger (SPORTSMAN XP 1000)

Die Riegel des vorderen Gepäckträgers öffnen und den Gepäckträger abnehmen. Dadurch wird das vordere Staufach zugänglich. Den Gepäckträger zur Wiederbefestigung so halten, wie es auf der Abbildung zu sehen ist. Die Vorderkante auf die Zungen setzen, dann den Gepäckträger nach unten drücken und mit den Riegeln sichern.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Vorderes Staufach

### Vorderer Gerätekasten (Touring)

Um Zugang zu dem Bereich unter dem vorderen Gerätekasten zu erhalten, den Kastendeckel öffnen.

1. Die Verschlüsse des vorderen Kastendeckels lösen und den Deckel aufklappen.
2. Die Haltezapfen öffnen, mit denen der Kasten am Rahmen befestigt ist.
3. Den Kastendeckel schließen und die entriegelte Kante des Kastens anheben, so dass sich die Haltezapfen ausklinken lassen. Den Kasten nach vorne schwenken.
4. Zum vollständigen Ausbau des Kastens die Haltezapfen ausklinken und den Kasten nach hinten und nach oben schieben.
5. *Vor Fahrten grundsätzlich die Haltezapfen und Deckelverschlüsse sichern.*



Deckelverschlüsse



Haltezapfen

### Vorderer Gepäckträger/ Staufach (SCRAMBLER)

Die Riegel des vorderen Gepäckträgers öffnen und den Gepäckträger abnehmen. Dadurch wird das vordere Staufach zugänglich.

Den Gepäckträger zur Wiederbefestigung so halten, wie es auf der Abbildung zu sehen ist. Die Vorderkante auf die Zungen setzen, dann den Gepäckträger nach unten drücken und mit den Riegeln sichern.



Riegel

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Anhängevorrichtungen

Siehe Abschnitt Technische Daten ab Seite 137 hinsichtlich der Lastwerte für die Anhängervorrichtungen.



Mit diesem Fahrzeug darf ein anderes Fahrzeug oder ein Anhänger nur gezogen werden, wenn alle Anweisungen eingehalten werden. Siehe Seiten 70–72.



Beim Einsatz des Fahrzeugs im Abschleppbetrieb ist ein Aufenthalt im Bereich zwischen dem Fahrzeug und dem abgeschleppten Objekt grundsätzlich untersagt.

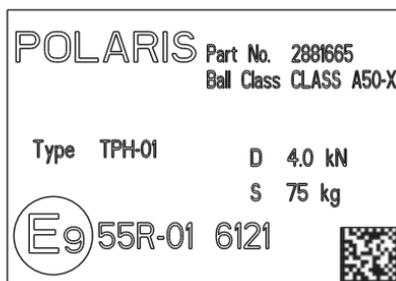
## Hintere Anhängervorrichtung

Die hintere Anhängervorrichtung kann zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden. Für Anweisungen siehe Seiten 70–72.

Technische Daten – hintere Anhängervorrichtung	
Material	S355J2+N
Befestigungsteile	Metallbolzen mit Sicherungsfederstecker
Schweißnahtlänge und -position	Kehlnaht, 4 mm, umlaufend
Maximale vertikale Last	75 kg (aufgebracht am Kupplungspunkt)
Maximale Anhängelast	750 kg
Zulassungs-Nr.	E9-55R-01 6121

## Zertifizierungsaufkleber der hinteren Anhängervorrichtung

Der Zertifizierungsaufkleber der Anhängervorrichtung ist bei Modellen mit werksinstallierter hinterer Anhängervorrichtung in der Nähe der Anhängervorrichtung angebracht.

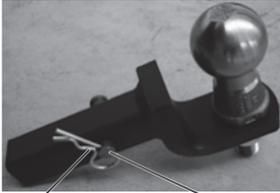


# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Anhängevorrichtungen

### Ab- und Anbau einer Anhängervorrichtung

1. Um die Anhängervorrichtung abzunehmen, den Federstecker und den Kupplungsbolzen entfernen. Die Anhängervorrichtung abnehmen. Dann den Kupplungsbolzen wieder anbringen und mit dem Federstecker sichern.



Federstecker Kupplungsbolzen



Schritt 4



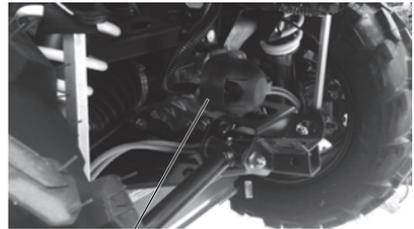
Schritt 5

2. Um die Anhängervorrichtung anzubringen, den Federstecker vom Kupplungsbolzen ziehen und den Kupplungsbolzen entfernen.
3. Die Anhängervorrichtung an der Aufnahme anbringen.
4. Den Kupplungsbolzen (von der linken Seite der Anhängervorrichtung) durch die Bohrungen in der Aufnahme und der Anhängervorrichtung hindurchstecken.
5. Den Federstecker wieder anbringen. Sicherstellen, dass die Anhängervorrichtung sicher befestigt und der Federstecker ordnungsgemäß auf dem Kupplungsbolzen angebracht ist.

### 7-polige Anhänger-Steckverbinder (Zugmaschine)

Der an dem Fahrzeug montierte 7-polige Anhänger-Steckverbinder entspricht den Anforderungen gemäß EU-Norm ISO 1724.

Bei Anhängermodellen neuerer Bauart werden alle 7 Anschlusskontakte des Steckverbinders genutzt. Ein Anhängermodell älterer Bauart ist mit diesem Steckverbinder eventuell nicht kompatibel.



7-polige Anhänger-Steckverbinder

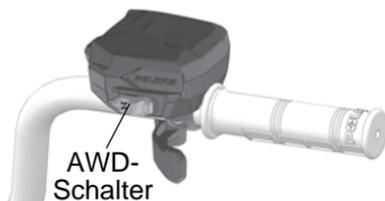
Durch eine nicht ordnungsgemäß geänderte elektrische Verkabelung kann es zu Schäden an Fahrzeug- und Anhängerbauteilen kommen. Wenn Zweifel bezüglich des Anhängeranschlusses bestehen, bitte einen qualifizierten Spezialisten für Zugvorrichtungen zurate ziehen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Allradantriebssystem

Das Allradantriebssystem wird mit dem AWD-Schalter zu- und abgeschaltet.

Der Allradantrieb (AWD) muss zugeschaltet werden, bevor das Fahrzeug in einen Bereich gerät, in dem es auf den Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs (AWD) freigeben.



**HINWEIS:** Wird der Allradantrieb (AWD) oder „4WDC“-Allradantrieb (falls vorhanden) zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebegehäuse erheblich beschädigt werden. Das Umschalten auf Allradantrieb (AWD) oder „4WDC“-Allradantrieb (falls vorhanden) muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.

## Betriebsart AWD

Den Allradantriebsschalter ganz nach rechts bewegen, um den Allradantrieb (AWD) zuzuschalten. Der Allradantrieb (AWD) setzt ein, sobald die Motordrehzahl unter 3100 U/min fällt. Auf der Anzeige wird „AWD“ eingeblendet.



Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb (AWD). Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn sich der Schalter in der Stellung AWD befindet.

Nach der Zuschaltung bleibt der Allradantrieb (AWD) aktiv, bis der Schalter ausgeschaltet wird. Schaltet man den Schalter aus, während das bedarfsgesteuerte Antriebssystem in Bewegung ist, kuppelt sich dieses erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Bei zugeschaltetem Allradantrieb (AWD) kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch ein, wenn die Hinterräder an Bodenhaftung verlieren. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch wieder aus.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Allradantriebssystem

### Betriebsart 2x4

Den Allradantriebsschalter (4x4) ganz nach links bewegen, um das Fahrzeug im Zweirad-antrieb (2x4) zu betreiben. Der Allradantrieb (AWD) wird ausgeschaltet, sobald die Motordrehzahl unter 3100 U/min fällt. Auf der Anzeige wird „2x4“ zu sehen sein.



### Betriebsart „4WDC“-Allradantrieb (falls vorhanden)

Den AWD-Schalter nach rechts über die AWD-Stellung hinaus bewegen, um „4WDC“ zuzuschalten (falls vorhanden). In der Schalterstellung „4WDC“ können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „4WDC“ bringen.



### Allradantrieb-Bergabfahrhilfe (4WDC)

Mit der Allrad-Bergabfahrhilfe (4WDC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „4WDC“ bringen.

### Zuschalten der Allrad-Bergabfahrhilfe

Die Allrad-Bergabfahrhilfe (4WDC) wird automatisch eingekuppelt, wenn *alle vier* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der 4x4-Schalter befindet sich in Stellung „4WDC“.
- Die Drosselklappe ist geschlossen (Gashebel freigegeben).
- Ein Gang ist eingelegt (hoher [H], niedriger [L] oder Rückwärtsgang [R]).

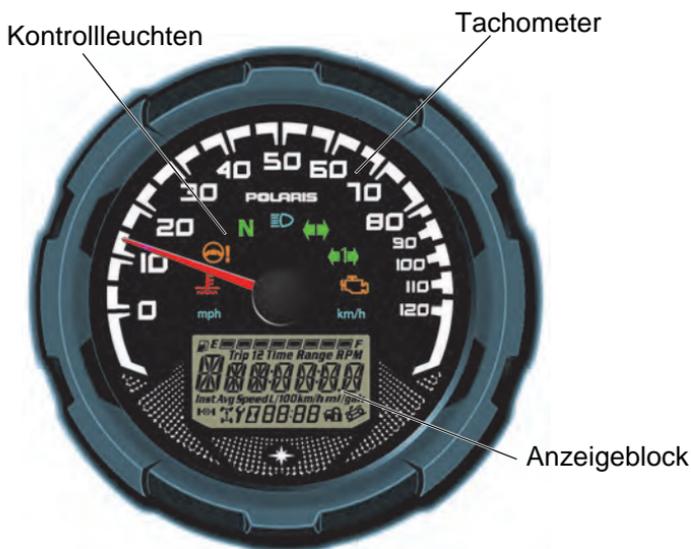
### Abschalten der Allrad-Bergabfahrhilfe

Die Allrad-Bergabfahrhilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der 4x4-Schalter verlässt die Stellung „4WDC“.
- Die Drosselklappe ist geöffnet (es wird Gas gegeben).
- Das Getriebe wird in den Leerlauf (N) oder in Stellung Parken (P) geschaltet.
- Das Fahrzeug ist auf einer ebenen Fläche oder fährt nicht aktiv einen Berg hinab.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument



**HINWEIS:** Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des ATVs beschädigen. Das ATV von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Tachometerglas und andere Kunststoffflächen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

## Digital-/Analoganzeige

### Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads in Kilometer pro Stunde (km/h) bzw. Meilen pro Stunde (MPH) an.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige

### Kontrollleuchten

Leuchte	Bedeutung	Zustand
<i>km/h</i>	Fahrgeschwindigkeit	In der Betriebsart „Metrisch“ wird die Geschwindigkeit in Kilometer pro Stunde angezeigt.
<i>mph</i>		In der Betriebsart „Standard“ wird die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde angezeigt.
	Überhitzung	Dieses Symbol blinkt, wenn der Motor überhitzt ist. Wenn das Symbol zu blinken aufhört und kontinuierlich leuchtet, ist der Motor noch immer überhitzt, und die Motorsteuerung reduziert automatisch die Motorleistung.
	EPS-Warnung	Diese Anzeigelampe leuchtet auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet und erlischt, wenn der Motor anspringt. Sollte die Lampe nach dem Anspringen des Motors weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Den POLARIS-Vertragshändler zur Wartung aufsuchen.
<b>N</b>	Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf (N) und der Zündschlüssel in Stellung EIN befinden.
	Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
	Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Das ATV nicht betreiben, wenn diese Warnanzeige erscheint. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Händler aufsuchen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

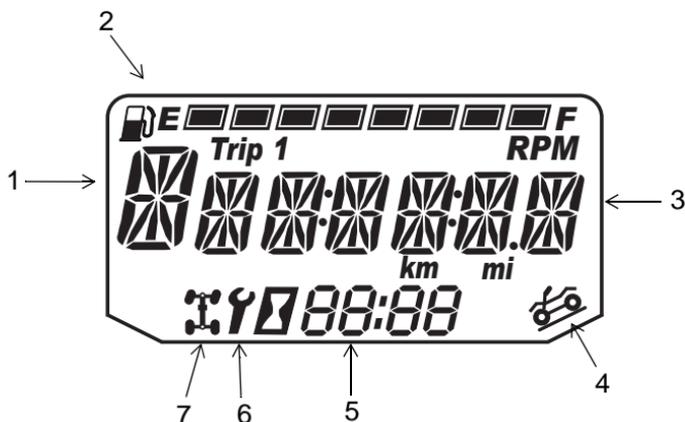
## Kombiinstrument

### Digital-/Analoganzeige

#### Anzeigeblock

In der Mitte des Kombiinstrumentes befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Ist dieser Fall eingetreten, das ATV zur fachgerechten Diagnose zum POLARIS-Händler bringen.

In der Werkseinstellung zeigt der Anzeigeblock US-Maßeinheiten und die Uhrzeit im 12-Stunden-Format an. Zur Umstellung auf metrische Einheiten und/oder das 24-Stunden-Format siehe Seite 44.



# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige

### Anzeigeblock

1. **Ganganzeige:** Diese Anzeige zeigt den eingelegten Gang an.  
H = Hoher Gang  
L = Niedriger Gang  
N = Leerlauf  
R = Rückwärtsgang  
P = Parken  
-- = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
2. **Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige zeigen den Füllstand des Kraftstofftanks an. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.  
**Tipp:** Erscheint das Kraftstoffsymbol nicht, ist der Kraftstoffsensorkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen. Händler aufsuchen.
3. **Betriebsdatenanzeige:** In diesem Bereich werden der Kilometerzähler, der Streckenkilometerzähler, der Motorbetriebsstundenzähler, die Motordrehzahl und das programmierte Betriebsstunden-Wartungsintervall angezeigt.
4. **Allrad-Bergabfahrhilfe-Anzeige:** Dieses Symbol erscheint, wenn die Allrad-Bergabfahrhilfe aktiviert ist. Siehe Seite 41.
5. **Uhrzeitanzeige:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Bei abgeschaltetem Motor den MODE-Knopf drücken. Die Uhrzeit wird 5 bis 10 Sekunden lang angezeigt. Einstellanweisungen sind auf Seite 45 zu finden.
6. **Wartungserinnerung:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das voreingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Das Fahrzeug sollte zur Routinewartung zum Händler gebracht werden. Einstellanweisungen sind auf Seite 45 zu finden.
7. **4x4-Anzeige:** Dieses Symbol leuchtet, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist (Schalter in Stellung „4WDC“ oder „4x4“).

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Digital-/Analoganzeige

#### Anzeigeblock

Wenn man den Rückwärtsgang-Override-Knopf kurzzeitig drückt, hat er ebenfalls die Funktion des MODE-Knopfs. Wenn der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist, kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet werden. Diese Funktion ist nicht mit einer geschwindigkeitsabhängigen Sperre ausgestattet und kann bei jeder Geschwindigkeit benutzt werden.

#### Anzeigeeinheiten (Metrisch/US)

Die Anzeigewerte können wahlweise in metrischen oder US-Maßeinheiten angegeben werden.

**Tipp:** Zum Beenden des Einrichtmodus zu beliebiger Zeit zehn Sekunden abwarten. Das Display kehrt automatisch zur Kilometerzähleranzeige zurück.

	Metrische Einheiten	US-Einheiten
Entfernung	Kilometer	Meilen
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
3. MODE-Knopf drücken und *halten* und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
4. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
5. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeeinstellung den MODE-Knopf drücken und *halten*.
6. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Digital-/Analoganzeige

#### Anzeigeblock

#### Uhrzeitanzeige

**Tipp:** Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen. Mit dem MODE-Knopf die Kilometerzähleranzeige aufrufen.
2. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3–4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minutensegments mit Schritt 4 die Einstellung speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.
6. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.

#### Kilometerzählermodus

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem ATV zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

#### Streckenkilometerzähler-Modus

Die Streckenkilometerzähler erfassen jeweils die Distanz, die das ATV seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den MODE-Knopf so lange drücken, bis sich die Anzeige auf null rücksetzt. Auf dem Anzeigeblock hat die Streckenkilometerzähler-Anzeige ein Dezimalkomma, während der Kilometerzähler ohne Kommastelle anzeigt.

#### Betriebsstundenzähler-Modus

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Digital-/Analoganzeige

#### Anzeigeblock

##### Programmierbares Wartungsintervall

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart fünf Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 50 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden.

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

#### Diagnoseanzeige

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Für größere Reparaturen bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung setzen.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

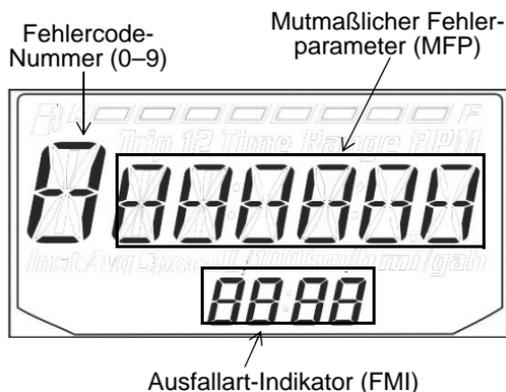
# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige

### Anzeigeblock

#### Motorfehlercodes

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARNLEUCHTE leuchtet bzw. wenn sie während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden in der Anzeige nicht gespeichert, wenn der Schlüssel auf Aus geschaltet ist. Der Code und die Meldung werden gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.



Wenn die MOTORWARNLEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen. Für größere Reparaturen setzen Sie sich bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung.

1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken, bis auf der Hauptzeile des Displays „Ck ENG“ erscheint.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfs wird nun das Diagnosecode-Menü aufgerufen.
3. Die Codezahlen, die in den Positionen der Gang-, Uhr- und Kilometerzähleranzeige erscheinen (falls vorhanden), notieren.
4. Den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
5. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Diagnosecode-Menü zu verlassen.
6. Definitionen der Fehlercodes und die entsprechenden Störungsbeschreibungen sind auf den Seiten 48–51 zu finden. Für größere Reparaturen bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung setzen.

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Lastkreis unterbrochen: Ein Leiter, der zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil (Einspritzventil, Kraftstoffpumpe usw.) führt, ist gerissen oder das Bauteil selbst ist ausgefallen.

Masseschluss: Der Leiter zwischen dem elektronischen Steuergerät und dem in der Tabelle angegebenen Bauteil ist an Masse kurzgeschlossen.

Lastkreis kurzgeschlossen: Die Leiter zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil sind miteinander kurzgeschlossen oder in dem Bauteil befindet sich ein interner Kurzschluss.

Kurzschluss an Batterie: Der Leiter zwischen dem in der Tabelle angegebenen Bauteil und dem elektronischen Steuergerät ist an einem mit Batteriespannung verbundenen Leiter kurzgeschlossen.

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Drosselpositionsgeber	Spannung zu hoch	51	3
	Spannung zu niedrig	51	4
Motortemperaturfühler	Spannung zu hoch	110	3
	Spannung zu niedrig	110	4
	Temperatur zu hoch	110	16
	Motorabschaltung wegen Überhitzung	110	0
Ansaugluft-Temperaturfühler	Spannung zu hoch	105	3
	Spannung zu niedrig	105	4
Krümmer-Absolutdruckgeber	Spannung zu hoch	102	3
	Spannung zu niedrig	102	4
	Signal außerhalb des Wertebereichs	102	2
Kurbelwellenpositionsgeber	Stromkreisfehler	636	8
	Wahrscheinlichkeitsfehler	636	2
Fahrgeschwindigkeitssignal	Geschwindigkeitswert zu hoch	84	8
	Wahrscheinlichkeitsfehler	84	2
Gangensorsignal	Spannung zu niedrig	523	4
	Spannung zu hoch	523	3
	Signalfehler	523	2
Einspritzventil 1 (MAG) (SDI-Teillast)	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	651	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	651	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	651	4
Einspritzventil 2 (PTO) (SDI-Teillast)	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen	652	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	652	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	652	4

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Zündspulenprimärtreiber 1 (MAG)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1268	3
Zündspulenprimärtreiber 2 (PTO)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1269	3
Kraftstoffpumpen-Treiberschaltkreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	1347	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1347	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1347	4
Lüfterrelais-Treiberschaltkreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	1071	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1071	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1071	4
Leerlaufregler	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	634	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	634	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	634	4
	Position außerhalb des Wertebereichs	634	7
Anlasserfreigabekreis	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	1321	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	1321	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	1321	4
Fahrgestellrelais	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	520208	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520208	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520208	4
Allradantrieb	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	520207	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520207	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520207	4
Systemspannung	Spannung zu hoch	168	3
	Spannung zu niedrig	168	4
Gas-Sicherheitssignal	Spannung zu hoch	520194	3
	Spannung zu niedrig	520194	4
	Signal außerhalb des Wertebereichs	520194	2
	Gasmekanismus klemmt	520194	7
Bergabfahrhilfe (ADC)	Treiberschaltkreis unterbrochen/ kurzgeschlossen	520203	5
	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	520203	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen	520203	4
Leerlaufdrehzahl	Geschwindigkeitswert zu hoch	520211	3
	Geschwindigkeit zu niedrig	520211	4

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
<b>Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)</b>			
Fahrgeschwindigkeitssensor	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	84	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	84	2
	Abnormale Änderungsrate	84	10
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	84	19
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	168	0
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	4
Motordrehzahl	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	190	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	190	2
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	190	19
Motorsteuergerät (ECU)-Speicher	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	628	12
	Außerhalb der Kalibrierung	628	13
Kalibrierung	Außerhalb der Kalibrierung	630	13
Servolenkung wegen Überstrom abgeschaltet	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520221	6
Servolenkung: Überstromfehler	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520222	6
Servolenkung Drehmomentgeber teilweise ausgefallen	Zustand besteht	520223	31
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Zustand besteht	520224	31

# AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

## Kombiinstrument

### Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
<b>Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)</b>			
EPAS-Inverter-Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	520225	0
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	520225	16
EPAS-Kommunikation empfängt Datenfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht	520226	31
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520228	12
	Zustand besteht	520228	31
EPAS-Softwarefehler	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520229	12
	Zustand besteht	520229	31
EPAS-Stromsparzustand	Zustand besteht	520231	31
EPS SEPIC-Spannungsfehler	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	4

# BETRIEB

---



Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen gelesen und verstanden werden.

## Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten 20 Betriebsstunden. Keine Einzelmaßnahme Ihrerseits ist von größerer Bedeutung als die gewissenhafte Durchführung der Einfahrmaßnahmen. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten trägt zu einer verbesserten Leistung und einer erhöhten Lebensdauer aller Komponenten bei.

**HINWEIS:** Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

## Einfahrzeit

### Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Den Kraftstofftank mit Benzin füllen. Siehe Seite 29. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
2. Den Ölstand am Ölmesstab ablesen. Siehe Seite 91. Je nach Bedarf Öl nachfüllen, sodass der Füllstand stets zwischen der oberen und der unteren Markierung liegt.
3. Zunächst nur langsam fahren. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 54.
6. Nur leichte Lasten ziehen.
7. Öl und Ölfilter nach 25 Betriebsstunden wechseln.
8. Den Flüssigkeitsstand des Getriebes nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.

### Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur leichte Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Reißt ein Riemen, müssen beim Auflegen des neuen Riemens alle alten Riemenreste sorgfältig beseitigt werden.

# BETRIEB

## Prüfungen vor Fahrtantritt (Checkliste)

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

<b>Prüfung</b>	<b>Bemerkungen</b>	<b>Seite</b>
Beifahrersitzklinke (falls vorhanden)	Klinke auf sicheren Eingriff kontrollieren.	105
Handbremse/ Bremshebelweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	103
Fußbremse	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	103
Bremsflüssigkeit	Füllstände kontrollieren.	101
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	90
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	90
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	–
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	107
Räder/Radbefestigung	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	107–108
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	29, 91
Kühlmittelstand	Füllstand prüfen.	99–100
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	30
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	26
Motorabschalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	27–28
Luftfilter, Vorfilter	Prüfen, reinigen.	109
Scheinwerfer	Funktion prüfen.	27–28
Bremsleuchte/ Schlussleuchte	Funktion prüfen.	113
Schutzausrüstung	Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.	18
Spiegel (falls vorhanden)	Auf optimale Überschaubarkeit der seitlichen Bereiche und des Bereichs hinter dem Fahrzeug einstellen.	–
Winde (sofern eingebaut)	Seil und Schalter überprüfen.	73–84

## Anlassen des Motors

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
  2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
- Tipp:** Wenn ein Gang eingelegt und die Bremse nicht festgestellt ist, verhindert die Anlassersperre, dass der Motor startet.
3. Auf dem Fahrzeug Platz nehmen. Den Motorabschalter in die Betriebsstellung schieben.
  4. Beim Anlassen des Motors den Gashebel nicht betätigen.
  5. Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Den Anlasser höchstens fünf Sekunden lang laufen lassen und den Zündschlüssel loslassen, wenn der Motor anspringt.
  6. Sollte der Motor nicht anspringen, Zündschalter in Stellung AUS drehen, fünf Sekunden lang warten und dann einen erneuten Startversuch unternehmen. Den Anlasser nötigenfalls nochmals bis zu fünf Sekunden lang laufen lassen. Dieses Verfahren wiederholen, bis der Motor anspringt.

**HINWEIS:** Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

## Betrieb bei kalter Witterung

Wenn das Fahrzeug ganzjährig in Betrieb ist, muss der Motorölstand häufig kontrolliert werden. Ein ansteigender Ölstand kann auf die Ansammlung von Verunreinigungen wie Wasser oder überschüssigem Kraftstoff am Boden des Kurbelgehäuses zurückzuführen sein. Wasser am Boden des Kurbelgehäuses kann Motorschäden hervorrufen und muss abgelassen werden. Mit sinkenden Außentemperaturen nimmt die Ansammlung von Wasser zu.

Erkundigen Sie sich bei Ihrem POLARIS-Händler nach einer Motorheizung, die bei kaltem Klima das Warmlaufen und den Motorstart beschleunigt.

# BETRIEB

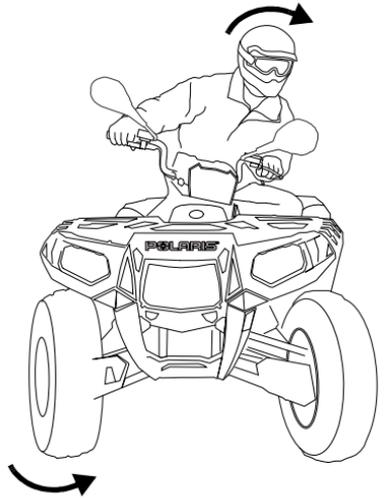
## Fahren



1. Schutzausrüstung tragen. Siehe Seite 18.
2. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 54.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Das Fahrzeug von der linken Seite besteigen.
5. Aufrecht sitzen, mit beiden Füßen auf den Trittbrettern. Den Lenker mit beiden Händen festhalten.
6. Motor anlassen und warmlaufen lassen.
7. Bremsen betätigen.
8. Gang einlegen.
9. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
10. Die Bremsen freigeben.
11. Den Gashebel langsam mit dem rechten Daumen betätigen um das Fahrzeug in Bewegung zu setzen.
12. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.

## Fahren von Kurven

1. Vor dem Abbiegen Fahrtrichtung anzeigen, damit andere Fahrzeuge Ihre Absicht erkennen. Vor dem Linksabbiegen den linken Blinker einschalten. Vor dem Rechtsabbiegen den rechten Blinker einschalten.
2. Zum Fahren einer Kurve den Lenker in die entsprechende Richtung einschlagen, den Oberkörper zur Innenseite der Kurve verlagern und gleichzeitig das Körpergewicht mit dem Fuß auf dem äußeren Trittbrett abstützen. Die gleiche Fahrweise ist auch bei einer Kurvenfahrt im Rückwärtsgang (R) anzuwenden.
3. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.
4. Beim Mitführen eines Beifahrers oder einer Ladung niemals plötzliche Kurven fahren.



Beim Fahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Nie bei hoher Geschwindigkeit scharfe Kurven fahren, da sich das Fahrzeug überschlagen könnte.



# BETRIEB

## Fahren mit einem Beifahrer

1. Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-Fahrzeug mitfahren. Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitfahren.
2. Beifahrer erst dann auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit dem Fahrzeug gesammelt hat.
3. Auf diesem Zweisitzer-Fahrzeug dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren. Der Beifahrer muss groß genug sein, um die Haltegriffe und Trittbletter bequem erreichen zu können. Der Beifahrer darf nur auf dem zugelassenen Beifahrersitz mitfahren.
4. Sicherstellen, dass der Beifahrer eine geeignete Schutzausrüstung einschließlich eines zugelassenen Helms mit starrem Kinnschutz trägt. Siehe Seite 18.
5. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 54.
6. Vor Fahrten mit Beifahrer stets sicherstellen, dass der Beifahrersitz montiert und sicher eingeklinkt ist.
7. Feststellbremse anziehen.
8. Das Fahrzeug von der linken Seite besteigen. Wenn der Fahrer sitzt, besteigt der Beifahrer das Fahrzeug von der linken Seite. Beim Auf- oder Absteigen des Beifahrers immer darauf achten, dass die Bremse angezogen ist, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
9. Nie mehr als einen Beifahrer mitführen.
10. Geschwindigkeit herabsetzen. Mit Beifahrer ist das Fahrzeug schwerer zu kontrollieren. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.

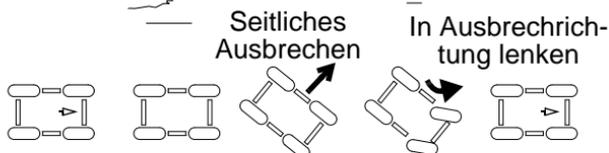


## Fahren mit einem Beifahrer

11. Die Fahrweise an die Fähigkeiten des Beifahrers anpassen, nicht an die eigenen. Überraschende oder aggressive Manöver vermeiden, die den Beifahrer von dem Fahrzeug schleudern könnten.
12. Mit einem Beifahrer an Bord nie quer zum Hang fahren. Siehe Seite 66.
13. Der Beifahrer muss stets hinter dem Fahrer sitzen und sich mit beiden Händen an den Beifahrer-Haltegriffen festhalten. Der Beifahrer darf sich nie am Fahrer festhalten. Niemals einen Beifahrer mit einem Gurt, Seil oder ähnlichem Gegenstand am Fahrzeug oder am Fahrer festbinden.
14. Der Beifahrer muss verstehen, welche Rolle ihm beim „aktiven Fahrstil“ zukommt. Bei Bergauffahrten oder bei Manövern muss der Beifahrer sein Körpergewicht in die gleiche Richtung verlagern wie der Fahrer. So müssen sich Fahrer und Beifahrer beispielsweise in einer Kurve beide zur Kurveninnenseite lehnen oder an einer Steigung oder im Gefälle ihr Körpergewicht beide bergauf verlagern.

# BETRIEB

## Fahren auf rutschigem Untergrund



Bei Fahrten auf glattem Untergrund wie nassen Pisten, Kies, Schnee oder Eis sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Den Allradantrieb (4x4) zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.

**HINWEIS:** Schaltet man den Allradantrieb (4x4) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Vor dem Zuschalten des Allradantriebs warten, bis die Hinterräder still stehen bzw. den Allradantrieb bereits zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.

3. Seien Sie wachsam. Fahrrouete genau beobachten. Schnelle, scharfe Kurven vermeiden.
4. Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht. Wenn das Fahrzeug ausbricht, gegenlenken, d. h. den Lenker in die Richtung einschlagen, in die das Fahrzeug ausbricht, und gleichzeitig das Körpergewicht nach vorne verlagern.



Beim Fahren auf rutschigem oder losem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Besondere Vorsicht walten lassen. Rutschen oder Ausbrechen stets vermeiden.



## Durchfahren von Gewässern

Beim Durchfahren von Gewässern muss Folgendes beachtet werden:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefe und Strömungsverhältnisse überprüfen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Langsam fahren. Steine und andere Hindernisse umfahren.
4. Keine Gewässer durchfahren, in denen das Wasser über die Trittbretter hinaus reicht. Ist dies jedoch unvermeidlich, langsam fahren, Körpergewicht vorsichtig ausbalancieren und abrupte Bewegungen unterlassen. Langsam und stetig vorwärts fahren. Abrupte Richtungsänderungen, plötzliches Anhalten, Beschleunigen oder Bremsen vermeiden.



Maximale  
Tiefe

- HINWEIS:** Wenn das Fahrzeug vollständig eintaucht und dabei zum Stehen kommt und anschließend nicht gründlich überprüft wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird.
5. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Die Bremsbeläge durch langsames Fahren und wiederholtes leichtes Betätigen der Bremsen trocknen, bis die Bremswirkung wieder normal ist.
  6. Sollte das Fahrzeug vollständig eintauchen und es besteht keine Möglichkeit, vor dem erneuten Anlassen einen Händler aufzusuchen, die Schritte auf Seite 117 durchführen. Das Fahrzeug so bald wie möglich von einem Händler warten lassen.

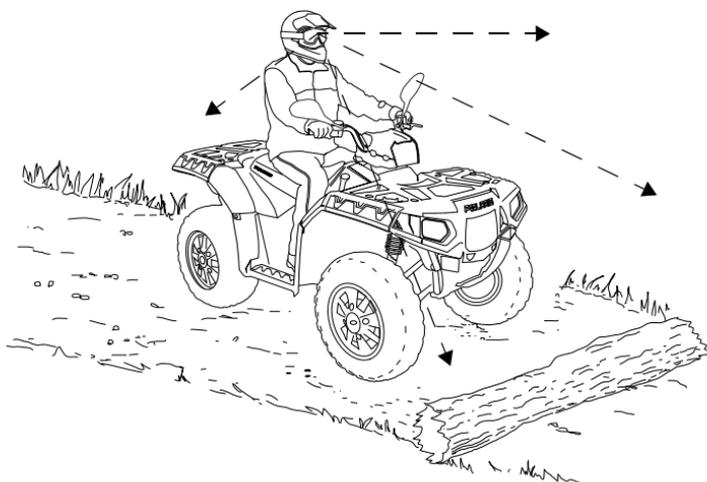


Beim Durchfahren von Gewässern stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Niemals durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.



# BETRIEB

## Fahren über Hindernisse



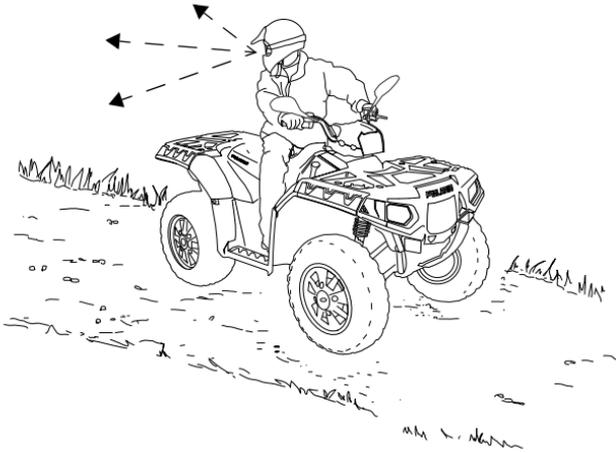
Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Wachsam vorgehen. Gelände genau beobachten. Besondere Vorsicht walten lassen.
3. Nie versuchen, über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Baumstämme zu fahren.
4. Vor dem Überfahren von Hindernissen stets den Beifahrer absteigen lassen, wenn die Gefahr besteht, dass die Fahrzeuginsassen von dem Fahrzeug herunter geschleudert werden oder sich das Fahrzeug überschlagen kann.



Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten.

## Fahren im Rückwärtsgang (R)



Beim Fahren im Rückwärtsgang (R) sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Ein Beifahrer kann die Sicht behindern.
2. Rückwärts bergab fahren vermeiden.
3. Langsam fahren. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
4. Scharfes Abbiegen vermeiden.
5. Nie plötzlich Gas geben.
6. Override-Knopf nur dann verwenden, wenn zur Fortbewegung des Fahrzeugs eine höhere Räderdrehzahl unverzichtbar ist. Mit Vorsicht verwenden.

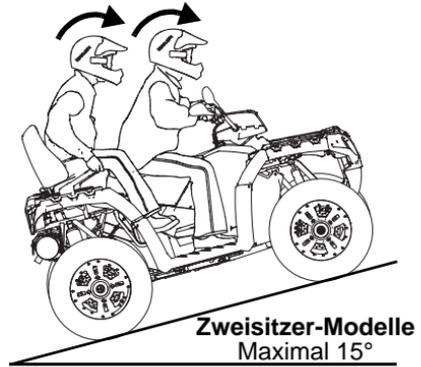
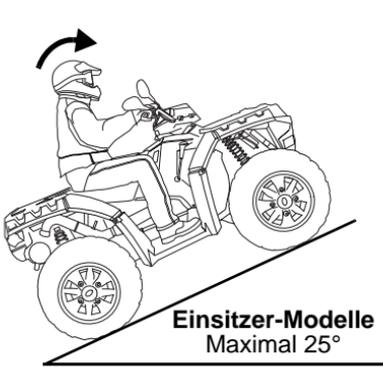
**HINWEIS:** Zu viel Gas beim Fahren mit aktivierter Drehzahlbegrenzung, führt zu Kraftstoffansammlungen im Auspuff, Motorknallen und möglicherweise zu Motorschäden.



Stets die entsprechenden Anweisungen zum Rückwärtsfahren in dieser Betriebsanleitung befolgen.

# BETRIEB

## Bergauf fahren



Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „4WDC“ bringen. Siehe Seite 38.
2. In gerader Linie bergauf fahren.
3. Steile Hänge vermeiden. Maximales Gefälle:
  - 15° (Zweisitzer-Modelle)
  - 25° (Einsitzer-Modelle)
4. Steigungen mit rutschigem oder instabilem Untergrund meiden.
5. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen.
6. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer muss sein Körpergewicht bergauf verlagern.
7. Mit stetiger Geschwindigkeit fahren, damit der Motor nicht abstirbt.
8. Wachsam vorgehen. Auf Notmanöver gefasst sein. Dies kann auch schnelles Abspringen bedeuten.
9. Nie abrupt Gas geben oder den Gang plötzlich wechseln.
10. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren.

## Bergauf fahren

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

1. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer sollte sich bergauf lehnen.
2. *Sollte das Fahrzeug beginnen bergab zu rollen, niemals mit Motor-kraft eingreifen. Beim Rückwärtsrollen nie aggressive Bremsbetätigungen vornehmen.*
3. Bremsen allmählich betätigen. Wenn das Fahrzeug zum Stehen gekommen ist, die hydraulische Feststellbremse anziehen.
4. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, auf der linken Seite absteigen. Den Beifahrer ggf. zuerst absteigen lassen. Der Fahrer steigt danach ab.
5. Das Fahrzeug in drei Zügen wenden. Siehe Seite 68.

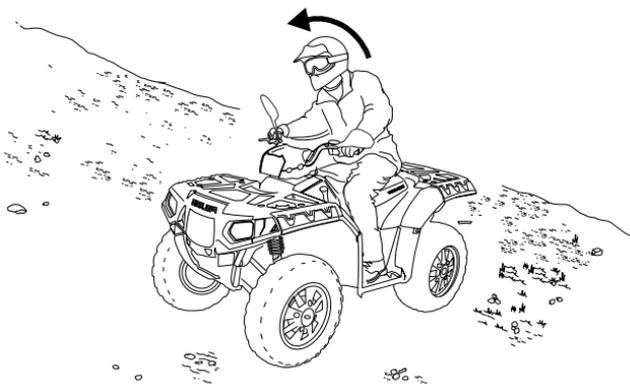


Wenn das Fahrzeug beim Befahren einer Steigung abgewürgt wird oder rückwärts zu rollen beginnt, stets die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zum Bremsen anwenden. Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren.



# BETRIEB

## Fahren quer zum Hang



Hänge möglichst nicht quer zum Gefälle befahren. Ist eine Querbefahrung jedoch unvermeidlich, folgende Vorsichtsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Körpergewicht zur Bergseite verlagern.
3. Füße auf den Trittbrettern lassen.
4. Steigungen mit rutschigem oder instabilem Untergrund meiden.
5. Steile Hänge nicht in Querrichtung befahren.
6. Mit einem Beifahrer an Bord nie quer zum Hang fahren. Bitten Sie den Beifahrer, abzusteigen, zu Fuß quer über den Hang zu gehen und erst dann wieder auf das Fahrzeug zu steigen.
7. Wenn das Fahrzeug zu rutschen oder zu kippen beginnt, die Vorderräder rasch talwärts einschlagen, sofern möglich, oder *sofort* auf der Bergseite abspringen!



Beim Fahren quer zum Hang stets die diesbezüglichen Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

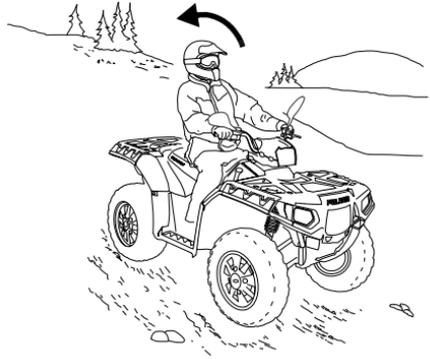
Wendemanöver im Gefälle erst dann vornehmen, wenn das Wenden gemäß den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung auf ebenem Untergrund beherrscht wird.



## Bergab fahren

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „4WDC“ bringen. Siehe Seite 38.
2. Steile Hänge vermeiden.  
Maximales Gefälle:
  - 15° (Zweisitzer-Modelle)
  - 25° (Einsitzer-Modelle)
3. Steigungen mit rutschigem oder instabilem Untergrund meiden.
4. Nie mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren. Geschwindigkeit herabsetzen.
5. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen könnte.
6. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer muss sein Körpergewicht bergauf verlagern.
7. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.



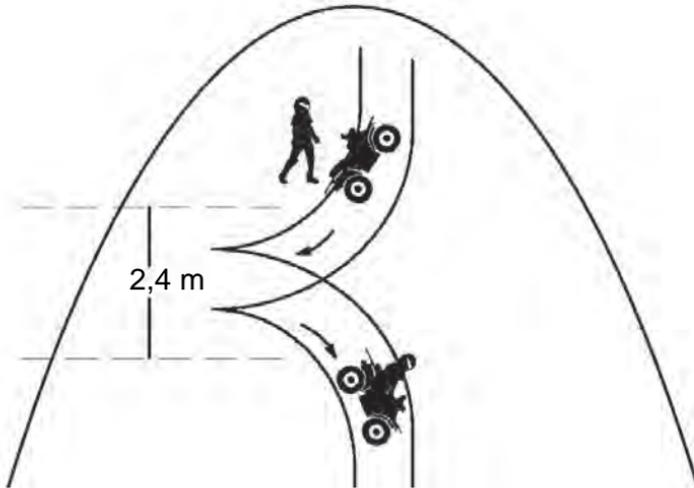
Bei Bergabfahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten.



# BETRIEB

## Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen)

Wenn der Motor an einer Steigung abwürgt, niemals rückwärts bergab fahren! Das Fahrzeug in drei Zügen wenden.



1. Fahrzeug anhalten. Körpergewicht zur Bergseite verlagern.
2. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „4WDC“ bringen. Siehe Seite 38.
3. Die hydraulische Feststellbremse anziehen.
4. Vorwärtsgang eingelegt lassen. Motor abstellen.
5. Wenn ein Beifahrer mitfährt, bitten Sie ihn, zuerst abzusteigen, bevor Sie selbst absteigen. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. *Der Beifahrer darf erst wieder aufsteigen, wenn das Fahrzeug sich wieder auf festem, ebenem Untergrund befindet.*
6. Oberhalb des Fahrzeugs stehend den Lenker bis zum Anschlag nach links einschlagen.
7. Bremshebel ziehen, um die Feststellbremse zu lösen.
8. Langsam den Bremshebel loslassen und das Fahrzeug nach rechts rollen lassen, bis es quer zum Hang oder leicht talwärts gerichtet steht.

## Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen)

9. Die hydraulische Feststellbremse anziehen.
10. Fahrzeug von der Bergseite her wieder besteigen. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Der Beifahrer darf erst wieder aufsteigen, wenn das Fahrzeug sich wieder auf festem, ebenem Untergrund befindet.
11. Fußbremse betätigen.
12. Bei eingelegetem Vorwärtsgang Motor anlassen.
13. Bremshebel ziehen und loslassen, um die Feststellbremse zu lösen.
14. Fußbremse freigeben und *langsam* bergab fahren. Geschwindigkeit mit der Hand- oder Fußbremse drosseln, bis das Fahrzeug ebenes Gelände erreicht.



Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 64. Niemals Steigungen befahren, die für das Fahrzeug bzw. für Ihr Können zu steil sind. Üben Sie zunächst an kleineren Steigungen, bevor Sie größere Steigungen befahren. Steigungen von mehr als 25° meiden.



Wenn das Fahrzeug beim Befahren einer Steigung abgewürgt wird oder rückwärts zu rollen beginnt, stets die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zum Bremsen anwenden. Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren.



# BETRIEB

## Transportieren von Lasten

---

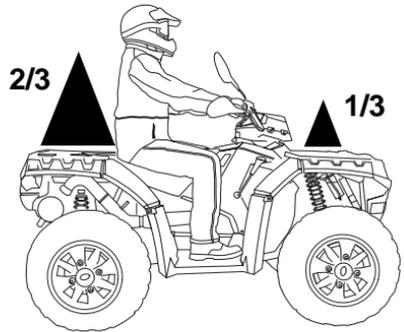


Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren oder Ziehen von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Kontrollverlust über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten.

- Die Warnhinweise auf den Warmaufklebern zur Lastverteilung müssen gelesen und verstanden werden.
- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten. Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht aller dieser Lasten darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.
- **BEIM TRANSPORTIEREN ODER ZIEHEN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.** Beim Bremsen ist äußerste Vorsicht geboten. Situationen vermeiden, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.
- **VERTEILUNG VON LASTEN** bei Modellen mit vorderem und hinterem Gepäckträger: 1/3 des Gewichts auf dem vorderen, 2/3 der Last auf dem hinteren Gepäckträger verstauen. Wird nur einer der Gepäckträger belastet, besteht erhöhte Kippgefahr.
- **LADUNG MÖGLICHT TIEFLIEGEND AUF DEN GEPÄCKTRÄGERN MITFÜHREN.** Das Mitführen einer hohen Ladung auf den Gepäckträgern, erhöht den Schwerpunkt des Fahrzeugs und beeinträchtigt die Fahrzeugstabilität.
- **VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN.** Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.
- **DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN.** Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.
- **SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN.** Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.
- **ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN** beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über den Gepäckträger hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden, wodurch die Gefahr eines Überschlags entsteht.
- Das Ziehen von Lasten ist **NUR IM GELÄNDE** erlaubt, es sei denn, Ihr Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.
- Beim Ziehen von Lasten in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren ist **ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN.**

## Transportieren von Lasten

1. Die Höchstgewichtsangaben für das Fahrzeug auf den Warnaufklebern sowie im Teil „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung dürfen unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Bei Modellen mit vorderem und hinterem Gepäckträger ist das Gewicht mitgeführter Ladung gleichmäßig zu verteilen (1/3 auf dem vorderen Gepäckträger, 2/3 auf dem hinteren) und möglichst tief liegend zu verstauen.
3. Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und das Gewicht der Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.
4. **Alle Modelle außer SCRAMBLER:**  
NIEMALS schneller als 80 km/h fahren, wenn die hintere Ladung 34 kg und/oder die vordere Ladung 17 kg überschreiten.
5. **Nur Touring-Modelle:**  
NIEMALS schneller als 80 km/h fahren, wenn ein Beifahrer mitgeführt wird.  
NIEMALS schneller als 16 km/h fahren, wenn die hintere Ladung 91 kg und/oder die vordere Ladung 45 kg überschreiten.
6. Beim Transportieren oder Ziehen schwerer Lasten nur im niedrigen Vorwärtsgang (L) fahren, um die Lebensdauer des Antriebsriemens zu verlängern.



# BETRIEB

## Transportieren von Lasten

### Ziehen von Lasten

Das Ziehen von Lasten ist NUR IM GELÄNDE erlaubt, es sei denn, Ihr Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen. Wenn Sie Ihr Fahrzeug so umrüsten möchten, dass Sie im Straßenverkehr legal einen Anhänger mitführen können, wenden Sie sich bitte an Ihren POLARIS-Händler.

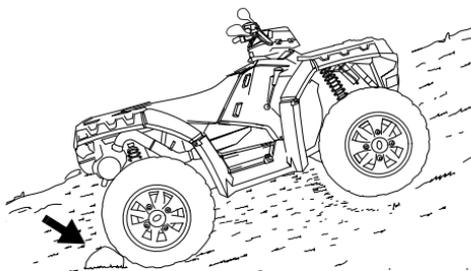
- Keine Anhänger an Steigungen von mehr als 15° ziehen.
- Gezogene Lasten immer an der Anhängervorrichtung befestigen. Wenn kein Anhänger gezogen wird, die Anhängervorrichtung vom Fahrzeug entfernen.
- Beim Ziehen von Lasten die Beladung des hinteren Gepäckträgers um die Belastung der Deichsellast verringern. Die Summe aus dem Gewicht der Ladung auf dem hinteren Gepäckträger und der Deichsellast darf die maximale Zuladung des hinteren Gepäckträgers nicht übersteigen.
- Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht übersteigen.
- Für die Zugmaschine beträgt die Anhängelast für ungebremste Anhänger nach EU-Richtlinie 76/432/EWG 180 kg. Die Anhängelast für gebremste Anhänger beträgt 805 kg.
- Für alle anderen Modelle beträgt die Anhängelast für ungebremste Anhänger nach EU-Richtlinie 76/432/EWG 750 kg.

**HINWEIS:** Durch die Verwendung einer ungeeigneten Anhängervorrichtung oder die Überschreitung der maximalen Deichsellast kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden. Außerdem gehen dadurch alle Garantieansprüche verloren. Keine Anhängervorrichtung anbauen, die länger als 10 cm ist. An dem POLARIS-Fahrzeug dürfen keine Kfz-Zubehörteile montiert werden. Verwenden Sie ausschließlich von POLARIS zugelassene (oder gleichwertige) Zubehörartikel, die ausdrücklich für den Gebrauch an diesem Fahrzeug bestimmt sind.

### Parken an Steigungen

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Die Hinterräder immer auf der talwärts gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.



# WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

## **⚠️ WARNUNG**

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Soweit nicht anderslautend angegeben, gilt der Begriff „Windenseil“ für beide Seilarten.

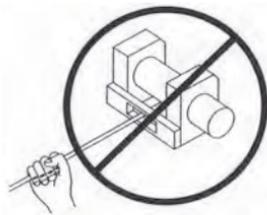
## **Winden-Sicherheitsanweisungen**

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kinder oder Personen, die unfähig bzw. nicht mit der Windenfunktion vertraut sind, dürfen die Winde auf keinen Fall bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen.
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 82.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich **AUS**, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.

# WINDENANLEITUNG

## Winden-Sicherheitsanweisungen

11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.
12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
  - A. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
  - B. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 80 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitshandschuhe anhaben.
18. Nie die Windenkupplung freigeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.



# WINDENANLEITUNG

## Winden-Sicherheitsanweisungen

20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen. Geschieht dies dennoch, die Winde anschließend vom Händler warten lassen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.

# WINDENANLEITUNG

## Windenbedienung

Vor Gebrauch der Winde die *Winden-Sicherheitsanweisungen* auf den vorherigen Seiten lesen.

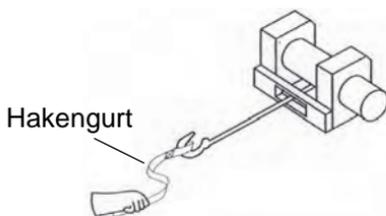
**Tipp:** Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

### **⚠️ WARNUNG**

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
  - Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
  - Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
  - Achten Sie stets auf die Umgebung.
  - Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
  - Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
  - Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.
1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wurde oder wird.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhafte Seil unverzüglich aus.
  2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
  3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



## Windenbedienung

4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

**WARNUNG!** Nie die Finger durch den Haken stecken. **SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!**

- A. Den Haken entweder direkt an der Last oder mithilfe eines Abschleppgurts oder einer Kette an ein um die Last geschlungenes Windenseil befestigen.



**NEIN**



**JA**

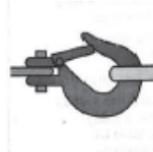
**Tipp:** Ein Abschleppgurt darf sich **NICHT** ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

**WARNUNG!** Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 82.

- B. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

**WARNUNG!** Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von **POLARIS**-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte **POLARIS**-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem **POLARIS**-Vertragshändler.

- C. Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- D. Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Seile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf [www.treadlightly.org](http://www.treadlightly.org))
- E. Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingearastet ist.



**JA**



**NEIN**

- F. Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.

# WINDENANLEITUNG

## Windenbedienung

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen!
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
  - A. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
  - B. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
  - C. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischendurch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
  - D. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.

## Windenbedienung

11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf NUR dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf UNTER KEINEN UMSTÄNDEN gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 82. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets an die folgenden Richtlinien:
  - A. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
  - B. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
  - C. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
  - D. Die Windenkupplung wieder einrücken.
  - E. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
  - F. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
  - G. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
  - H. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
  - I. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
  - J. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
  - K. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.
12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängervorrichtung befestigt werden.

# WINDENANLEITUNG

## Windenedienung

13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
  - A. Die Windenkupplung freigegeben.
  - B. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
  - C. Die Windenkupplung wieder einrücken.
  - D. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspannen.
  - E. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
  - F. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

## Pflege des Windenseils

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

**WARNUNG!** Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhafte Seils kann das Seil plötzlich reißen und **SCHWERE VERLETZUNGEN** verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil.

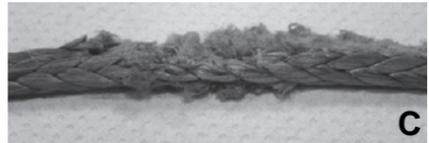
- A. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden!



- B. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, die es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



- C. Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



- D. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

# WINDENANLEITUNG

## Stoßbelastung

**WARNUNG!** Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen SCHWER VERLETZEN oder TÖTEN.

*Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für synthetische Windenseile.*

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Windenseil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

**WARNUNG!** Ein reisendes Windenseil kann SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und ein Unfall verursacht werden.

## Stoßbelastung

4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

**Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Windenfahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.**

# WINDENANLEITUNG

## Wartung der Winde; Sicherheit bei Wartungsarbeiten

**WARNUNG!** Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN! Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie NICHT gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannungsenergie.

**WARNUNG!** Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN zu.

# EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

## Geräuschemissions-Begrenzungssystem

Keine Teile des Motors, des Ansaugtrakts oder der Auspuffanlage verändern, da sonst die Geräuschemissionsvorschriften unter Umständen nicht mehr erfüllt werden.

## Funkenfänger

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionsfähig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

## Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar. Das Emissionsprüfzeichen befindet sich am vorderen Fahrgestell des Fahrzeugs.

## Elektromagnetische Störungen

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinie 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

## Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach EN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß

# WARTUNG

## Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

## Routinewartungstabelle

Eine sorgfältige Routinewartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie bitte POLARIS-Originalteile von Ihrem POLARIS-Händler.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 148 beginnt.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Die Wartungsintervalle in der nachstehenden Tabelle gehen von durchschnittlichen Einsatzbedingungen und einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von ca. 16 km/h (10 mph) aus. Fahrzeuge, die extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

### Extrembeanspruchung – Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf (N)
- Häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen. Ursache ermitteln oder den Händler aufsuchen.

## Routinewartungstabelle

### Wartungstabellenlegende

Symbol	Artikel
▶	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
D	Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen.



Werden die mit dem Symbol „D“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen.

*Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.*

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	km (mi)	
Lenkung	–	Vor Fahrtan- tritt	–	Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 54.
Vorderachsaufhängung	–		–	
Hinterachsaufhängung	–		–	
Reifen	–		–	
Bremsflüssigkeitsstand	–		–	
Bremshebelweg	–		–	
Bremsanlage	–		–	
Räder/ Radbefestigung	–		–	
Fahrgestell- Befestigungsteile	–		–	
Motorölstand	–		–	
Winde	–	–	Siehe Seiten 73–84.	
▶ Luftfilter, Vorfilter	–	täglich	–	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln. Siehe Seite 109.
Kühlmittel	–	täglich	–	Füllstand prüfen.
▶ Servolenkeinheit (falls eingebaut)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
Scheinwerfer/ Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen.
▶ Luftfilter, Hauptersatz	–	wöchentlich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln. Siehe Seite 109.

# WARTUNG

## Routinewartungstabelle

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
► Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
Batterie	20 Std	monatlich	320 (200)	Pole begutachten; reinigen; testen.
Kraftstoffanlage	20 Std	monatlich	–	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
► Motorölwechsel	25 Std	1 Mo	400 (250)	Öl- und Ölfilterwechsel nach Ende der Einfahrzeit (siehe Seite 52)
► Flüssigkeit im bedarfs- gesteuerten Antriebssystem (Extrembeanspru- chung)	25 Std	1 Mo	400 (250)	Bei extremer Beanspruchung der 4WDC die Flüssigkeit alle 25 Betriebsstunden wechseln. Siehe Seite 95.
► Flüssigkeit im bedarfs- gesteuerten Antriebssystem	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit.
► Öl im hinteren Getriebegehäuse	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit.
► Getriebeöl	25 Std	1 Mo	400 (250)	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit.
► Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren.
<b>D</b> Lenkung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
► Vorderachsaufhän- gung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
► Hinterachsaufhän- gung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
<b>D</b> Gaszug/ Drosselklappenfreiga- beschalter	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen, abschmie- ren, bei Bedarf austauschen.
Drosselklappenge- häuse-Ansaugkanal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
Kühlsystem	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Kühlmittelkonzentration jahres- zeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
► Kühler	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
► Kühlmittelschläuche	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.

► Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

**D** Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

## Routinewartungstabelle

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	km (mi)	
▶ Ölleitungen und Befestigungsteile.	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.
▶ Motorölwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
▶ Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem (Normalgebrauch)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶ Öl im hinteren Getriebegehäuse	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶ Getriebeöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
D Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶ Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
Auspuffschalldämpfer/Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
D Zündkerze	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
▶ Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
D Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
D Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
D Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
Funkenfänger	300 Std	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
▶ Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
D Ventilspiel	1000 Std	–	16.000 (10.000)	Prüfen, einstellen.
D Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
Scheinwerfereinstellung		–		Bei Bedarf justieren.

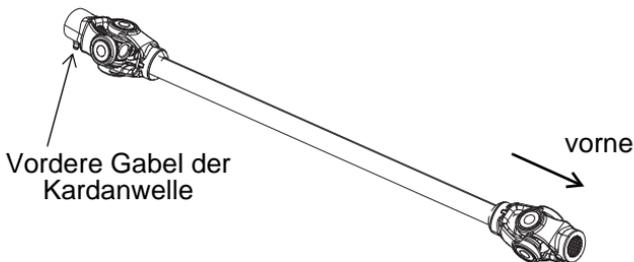
# WARTUNG

## Schmieranleitung

Alle Komponenten entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 86 kontrollieren und schmieren. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Die Dreiecksquerlenker und unteren Querlenker wurden im Werk geschmiert und bedürfen keiner weiteren Schmierung. Da diese Bauteile jedoch starker Beanspruchung unterliegen, besitzen sie Schmiernippel zur zusätzlichen Schmierung nach dem Ermessen des Benutzers.

Prüfung	Empfohlenes Schmiermittel	Fassungsvermögen bei Flüssigkeitswechsel	Drehmoment Einfüllschraube	Drehmoment Ablassschraube	Prüfanleitung
Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50	1,9 L (2 qt)	–	16 Nm (12 ft-lb)	Seite 91.
Getriebeöl	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	1100 mL (37 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	Seite 94.
Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe)	Flüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	275 mL (9,3 oz)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)	15 Nm (11 ft-lb)	Seite 95.
Hinteres Getriebegehäuseöl	Winkeltrieb-Schmiermittel „ATV Angle Drive Fluid“ (oder Getriebschmiermittel der Gewichtsklasse GL5 80-90)	210 mL (7,1 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	Seite 96.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	---	---	---	Seite 101.
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelenkschmierfett	Fettnippel (maximal 3 Pumpstöße) alle 800 km (500 mi), vor längerer Einlagerung oder nach Hochdruckreinigung oder Eintauchen in Wasser.			
Dreiecksquerlenker, vorne und hinten	POLARIS Ganzjahresschmierfett All Season	Nach extremer Beanspruchung oder bei Quietschgeräuschen in der Federung Fettnippel abschmieren.			



## Motoröl Ölempfehlungen

POLARIS empfiehlt für diesen Motor vollsynthetisches Viertaktöl der Marke POLARIS PS-4 Typ 5W-50 oder ein vergleichbares Öl. Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Stets Öltyp 5W-50 verwenden. Bitte die Herstellerempfehlungen bezüglich der Außentemperaturen beachten.

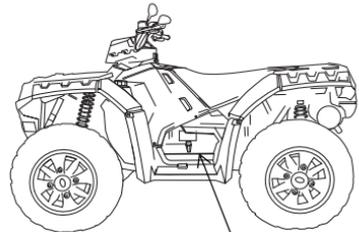
Siehe die Tabelle auf Seite 90 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente.

**HINWEIS:** Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölart kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

## Ölstand

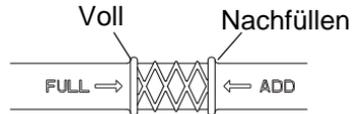
Ölstand bei kaltem Motor messen. *Motorölstand nie bei laufendem Motor prüfen.*

Der Ölmesstab und der Öleinfüllstutzen sind von der linken Seite des Fahrzeugs aus zugänglich.



Ölmesstab

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder einsetzen und festschrauben.
4. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
5. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Ölstand stets im sicheren Bereich zwischen den Marken FULL (voll) und ADD (nachfüllen) halten. Nicht überfüllen.
6. Ölmesstab wieder einsetzen und festschrauben.

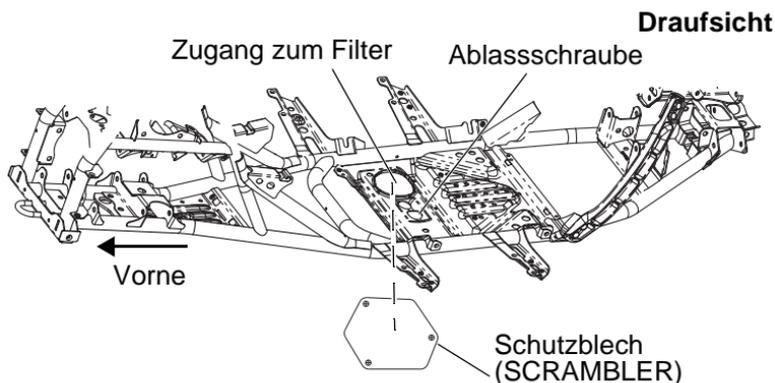


# WARTUNG

## Motoröl

### Öl- und Ölfilterwechsel

Siehe die Tabelle auf Seite 90 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente. Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 86 angegebenen Intervallen. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.



1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf (N) warmlaufen lassen.
3. Motor abstellen.
4. **SCRAMBLER:** An der Unterseite des Fahrzeugs befindet sich ein Schutzblech, das die Ölfilterzugangsöffnung abdeckt. Die drei Schrauben, mit denen das Schutzblech befestigt ist, entfernen und das Schutzblech abnehmen.
5. Den Bereich um die Ablassschraube reinigen.
6. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.
7. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.



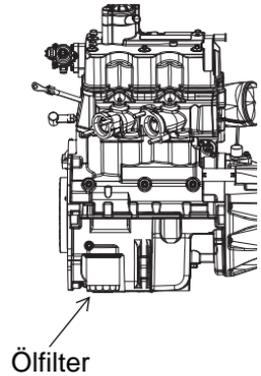
Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

8. Neuen Dichtring auf die Ablassschraube setzen. Die Dichtflächen an der Ablassschraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
9. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

## Motoröl

### Öl- und Ölfilterwechsel

10. Einige Werkstattlappen unter den Ölfilter legen. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel (beim POLARIS-Händler erhältlich) gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
11. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
12. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen.
13. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand im Uhrzeigersinn drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
14. Ölmesstab herausziehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Nicht überfüllen.
15. Ölmesstab wieder einsetzen.
16. **SCRAMBLER:** Das Schutzblech über der Filterzugangsöffnung einbauen.
17. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
18. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf (N) laufen lassen.
19. Motor abstellen.
20. Auf Undichtigkeiten prüfen.
21. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen.
22. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

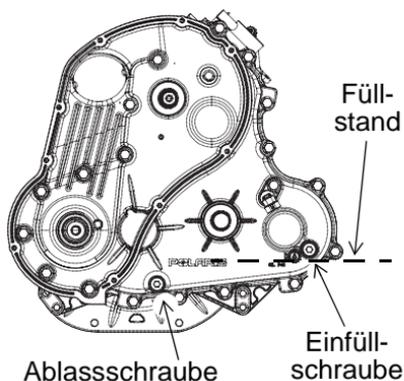


# WARTUNG

## Getriebeöl

Siehe die Tabelle auf Seite 90 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente. Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 86 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln.

Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung liegen. Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs hinter dem Fußraum. Die Ablassschraube befindet sich an der linken unteren Seite des Getriebegehäuses.



### Ölstandsprüfung

1. Fußraum ausbauen (siehe Seite 106).
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Den Fußraum wieder einbauen.

### Ölwechsel

1. Den Fußraum ausbauen.
2. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Einfüllschraube herausdrehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Auf Undichtigkeiten prüfen.
7. Den Fußraum wieder einbauen.
8. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

## Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)

Siehe die Tabelle auf Seite 90 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente. Das Öl im Gehäuse des bedarfsgesteuerten Antriebs stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 86 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln.

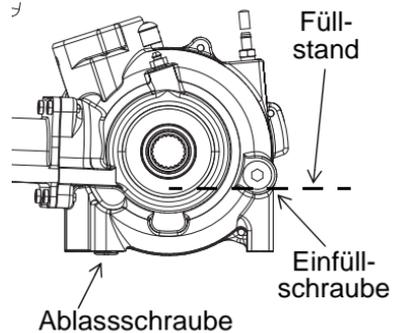
**4WDC-Modelle:** Bei extremer Beanspruchung der Allrad-Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe alle 25 Betriebsstunden wechseln. Unter extremer Beanspruchung sind folgende Einsatzbedingungen zu verstehen:

- Lang anhaltender Betrieb mit Allrad-Bergabfahrhilfe
- Ständiger Betrieb mit Allrad-Bergabfahrhilfe in hügeligem oder gebirgigem Gelände
- Verwendung der Allrad-Bergabfahrhilfe als vorwiegender Betriebsart im Allradbetrieb

**Tip:** Bei übermäßiger Geräuschentwicklung des Vorderachsgetriebes bei Verwendung der Allrad-Bergabfahrhilfe, die Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antrieb wechseln. Falls das Geräusch weiterhin vorhanden ist, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

Die empfohlene Flüssigkeit verwenden. Die Verwendung anderer Flüssigkeiten kann die ordnungsgemäße Funktion der Getriebekomponenten beeinträchtigen. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen. Die Füllmenge ist nachstehend angegeben.

Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des bedarfsgesteuerten Antriebsgehäuses. Die Ablassschraube befindet sich rechts unten an dem Getriebegehäuse.



### Flüssigkeitsprüfung

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Einfüllschraube herausdrehen. Flüssigkeitsstand prüfen.
2. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
3. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

# WARTUNG

## Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)

### Flüssigkeitswechsel

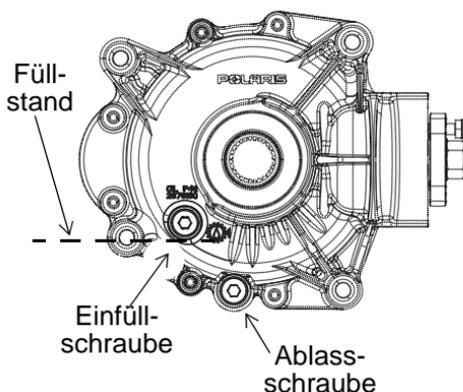
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter den bedarfsgesteuerten Antrieb stellen. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Die erforderliche Menge der empfohlenen Flüssigkeit einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Auf Undichtigkeiten prüfen. Die abgelassene Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

## Öl im hinteren Getriebegehäuse

Siehe die Tabelle auf Seite 90 für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Schraubendrehmomente. Das Öl im hinteren Getriebegehäuse stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 86 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln.

Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.

Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen. Nicht überfüllen.



## Öl im hinteren Getriebegehäuse

### Ölstandsprüfung

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Je nach Bedarf das empfohlene Öl bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen. *Nicht überfüllen.*
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Ölwechsel

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassöffnung stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen und mit einem neuen Dichtring wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
5. Einfüllschraube herausdrehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. *Nicht überfüllen.*
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen.
8. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

# WARTUNG

## Servolenkeinheit

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

Häufig  
reinigen



## Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlereinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Motortemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herausspülen muss. Den Kühlmittelstand kontrollieren und bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nachfüllen, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

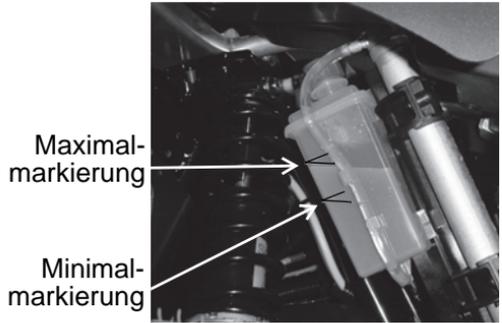
POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

## Kühlsystem

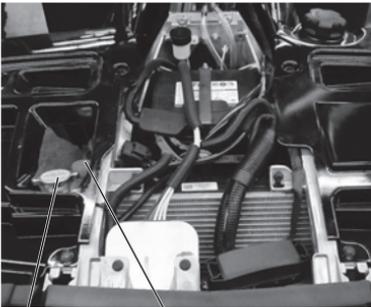
### Kühlmittel im Ausgleichsbehälter

Der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kann von der Innenseite des rechten vorderen Radkastens aus kontrolliert werden. Verschaffen Sie sich Zugang zur Kappe des Ausgleichsbehälters unter dem vorderen Staufach.

1. Flüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen.
2. Wenn der Füllstand zu niedrig ist, vorderen Gepäckträger abnehmen.
3. Die Kappe des Ausgleichsbehälters abnehmen und je nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter bleibt.
4. Deckel wieder aufsetzen.
5. Den vorderen Gepäckträger wieder einbauen.



### SPORTSMAN



Kühlerdeckel

Kappe des Ausgleichsbehälters

### SCRAMBLER



Kühlerdeckel

Kappe des Ausgleichsbehälters

# WARTUNG

## Kühlsystem

### Kühlmittel im Kühler

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

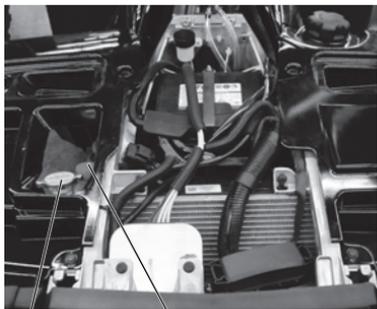
Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder befüllen.



Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

1. Den vorderen Gepäckträger ausbauen.
2. Kühlerdruckverschluss abnehmen.
3. Das Kühlmittel mit Hilfe eines Trichters langsam in den Kühlereinfüllstutzen gießen.
4. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Das richtige Ersatzteil erhalten Sie beim Händler.
5. Den vorderen Gepäckträger wieder einbauen.

### SPORTSMAN



Kühlerdeckel

Kappe des Ausgleichsbehälters

### SCRAMBLER



Kühlerdeckel

Kappe des Ausgleichsbehälters

## Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeitsstände beider Bremsanlagen vor jeder Fahrt kontrollieren. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Beim Betätigen der Bremsen muss ein robuster Widerstand fühlbar sein. Weiche oder schwach wirkende Bremsen deuten auf eine Undichtigkeit oder einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann auf abgenutzte, erneuerungsbedürftige Bremsbeläge zurückzuführen sein. Das Fahrzeug nicht fahren, wenn sich die Bremsen weich anfühlen oder zu schwach wirken. Einen POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.



Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem zu großen Bremshebelspiel kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn sich die Bremsen schwammig anfühlen.

Bei unzureichendem Füllstand nur mit DOT 4-Bremsflüssigkeit auffüllen.



Ein überfüllter Hauptbremszylinder kann bewirken, dass die Bremsbeläge schleifen oder die Bremsen blockieren. Schwere oder tödliche Verletzungen sind die mögliche Folge. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Bei normalem Betrieb wölbt sich die Membran bei sinkendem Flüssigkeitsstand in den Ausgleichsbehälter hinein. Ist die Membran bei niedrigem Flüssigkeitsstand nicht vorgewölbt, ist sie vermutlich undicht und muss ausgetauscht werden. Damit die Membran bestimmungsgemäß funktionieren kann, muss der Ausgleichsbehälter nach dem Lockern oder Abnehmen des Deckels je nach Bedarf aufgefüllt werden. Nicht überfüllen.



Eine angebrochene Bremsflüssigkeitsflasche nicht aufbewahren. Restinhalt nicht zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann. Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden.

# WARTUNG

## Bremsflüssigkeit

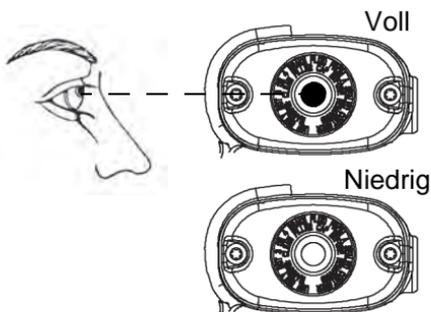
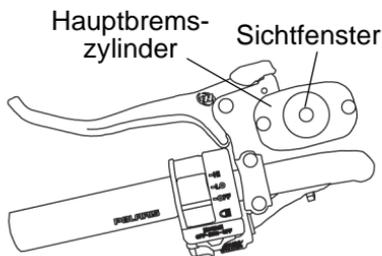
### Handbremse

Der Hauptbremszylinder befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Den Flüssigkeitsstand 6 mm unter dem oberen Rand des Hauptbremszylinders halten. Nicht überfüllen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Sicherstellen, dass der Lenker gerade ausgerichtet ist.
2. Flüssigkeitsstand im Sichtfenster oben auf dem Hauptbremszylinder prüfen.

**Tipp:** Wenn der Hauptbremszylinder gefüllt ist, erscheint das Sichtfenster dunkel. Bei zu niedrigem Flüssigkeitsstand ist das Sichtfenster klar.

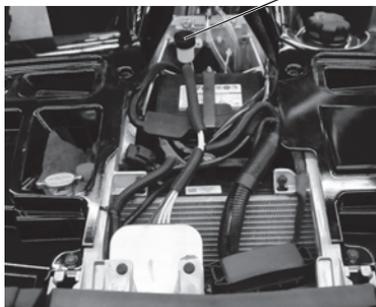
3. Bei zu niedrigem Flüssigkeitsstand die Deckelschrauben entfernen und bis zum Markierungsstrich mit Flüssigkeit auffüllen. *Nicht überfüllen.*
4. Deckel wieder anbringen. Schrauben auf ein Drehmoment von 0,8 Nm (7 in-lb) anziehen.



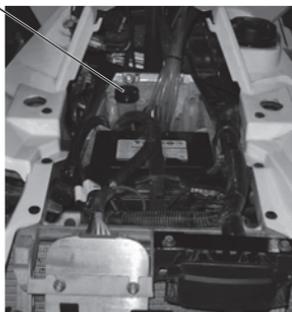
### Fußbremse

Der Flüssigkeitsbehälter der Fußbremse befindet sich unter dem vorderen Gepäckträger.

Flüssigkeitsbehälter der Fußbremse



SPORTSMAN



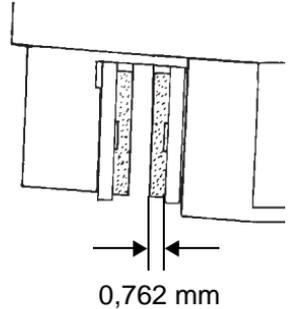
SCRAMBLER

## Bremsenprüfungen

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Die Lenkerbremse ist ebenfalls hydraulisch. Beide Bremsanlagen sind selbstjustierend.

Die nachfolgend beschriebenen Prüfungen durchführen, um den ordnungsgemäßen Betriebszustand der Bremsanlage dauerhaft sicherzustellen. Werden die Bremsen bei normalem Betrieb sehr intensiv benutzt, ist die Bremsanlage entsprechend häufiger zu kontrollieren.

1. Sorgen Sie stets für den richtigen Bremsflüssigkeitsstand. Siehe Seite 102.
2. Die Bremsanlage regelmäßig auf Flüssigkeitslecks prüfen.
3. Die Bremsen auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
4. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen. Die Beläge austauschen, wenn das Belagmaterial bis auf 0,762 mm abgetragen ist.
5. Sicherheit und Oberflächenzustand der Brems scheiben prüfen. Alle Fettreste mit einem empfohlenen Bremsenreiniger oder mit Spiritus entfernen. Keine Schmiermittel oder sonstigen ölhaltigen Produkte aufsprühen. Sollten Sie Schäden feststellen (Risse, übermäßiger Rost, Verformungen) das Fahrzeug vor Wiedergebrauch vom Händler warten lassen.



# WARTUNG

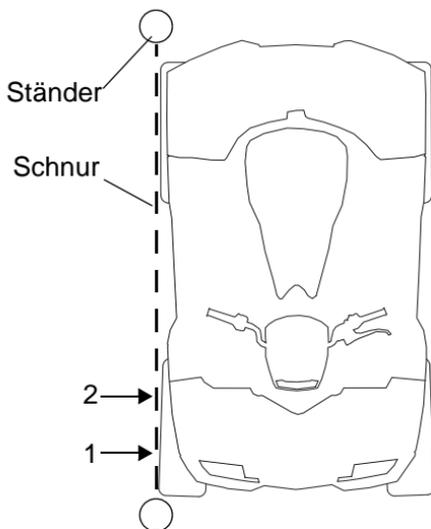
## Spureinstellung

Prüfen Sie die Spureinstellung des Fahrzeugs nach der folgenden Anleitung. Die empfohlene Spureinstellung beträgt 6–12 mm.



Eine falsche Spureinstellung bringt die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen mit sich. Versuchen Sie nicht, die Spurstangeneinstellung zu verändern. Alle Spurstangeneinstellungen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Den Lenker in Geradeausstellung bringen.
3. Zwischen zwei Ständern wie auf der Zeichnung dargestellt eine Schnur spannen. Die Ständer so aufstellen, dass die Schnur seitlich am Hinterreifen anliegt. Sofern vorhanden, kann anstelle der Schnur auch ein langes Aluprofil verwendet werden.
4. Den Abstand zwischen der Schnur und der Felge am vorderen (1) und hinteren (2) Felgenrand messen.



Beiderseits des Fahrzeugs muss der Abstand am hinteren Felgenrand 3–6 mm mehr betragen als am vorderen Felgenrand, um die empfohlene Nachspureinstellung von 6–12 mm zu erreichen.

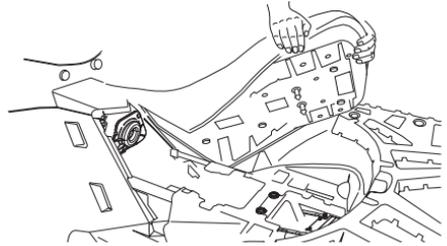
5. Die Messung auf der anderen Fahrzeugseite wiederholen.
6. Entspricht die Spureinstellung nicht diesen Vorgaben, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

## Lenkbaugruppe

Die Lenkbaugruppe muss regelmäßig auf lockere Muttern und Schrauben geprüft werden. Sollten sich Muttern und Schrauben gelockert haben, bitte vor dem weiteren Gebrauch des Fahrzeugs Ihren POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

## Sitzausbau

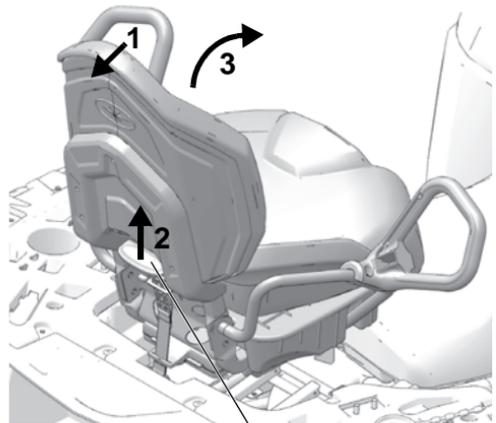
1. Eine Seite des Fahrersitzes nahe der Hinterkante erfassen.
2. Kräftig nach oben ziehen, so dass die Rasten unter dem Sitz ausklinken.
3. Sitz ausbauen.



## Ausbauen des Beifahrersitzes (Touring)

Zum Ausbauen des Beifahrersitzes die Oberseite der Rückenlehne leicht nach hinten ziehen, um die Spannung zu entlasten (1); dabei gleichzeitig den Sitzsperrhebel nach oben ziehen (2). Wenn die Sperre ausklinkt, die Sitzbaugruppe nach vorne rollen (3) und den Sitz vom Fahrzeug wegheben.

Vor Fahrten mit Beifahrer stets sicherstellen, dass der Beifahrersitz korrekt montiert und sicher eingeklinkt ist.

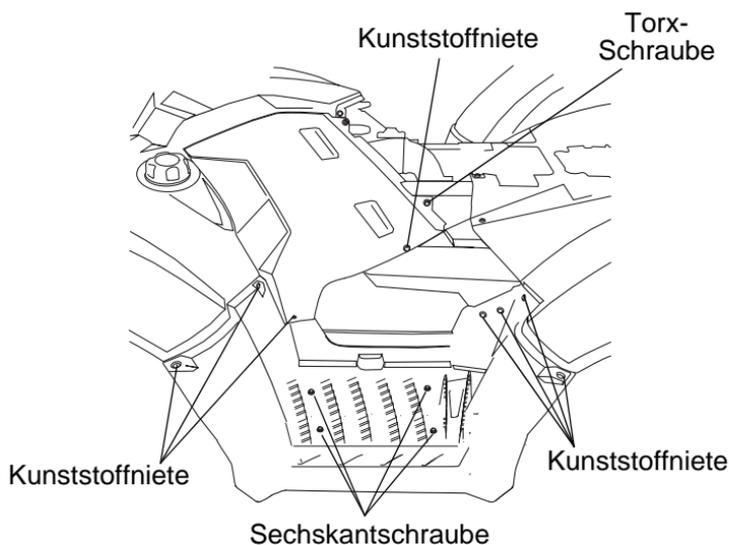


Sitzsperrhebel des Beifahrersitzes

# WARTUNG

## Ausbau der Seitenverkleidung/des Fußraums

Vor dem Abnehmen einer Seitenverkleidung den Sitz ausbauen. Die Schrauben und Spreiznieten, mit denen die Seitenverkleidung bzw. die Fußraumverkleidung befestigt ist (siehe Abbildung).



**SPORTSMAN-Modell abgebildet.**

## Reifen

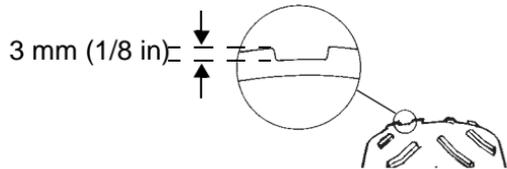


Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Rädern beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Die Reifenwartungsanweisungen in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass die Reifen hinsichtlich Größe und Typ der Originalbereifung entsprechen.

Der empfohlene Reifentyp und die Reifengröße sowie die Reifendruckwerte sind im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 137 zu finden.

### Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



### Anziehen der Vorderradnaben

Der korrekte Sitz der Vorderradlager und Spindelmuttern ist für das ordnungsgemäße Funktionieren der betroffenen Bauteile sehr wichtig. Alle Wartungsmaßnahmen müssen vom POLARIS-Vertragshändler ausgeführt werden.

### Radausbau

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.



Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Den POLARIS-Händler aufsuchen.

4. Das Fahrzeug seitlich anheben und den Trittbrettrahmen mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern entfernen.
6. Das Rad abnehmen.

# WARTUNG

## Reifen

### Radeinbau

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Das Rad so auf die Nabe setzen, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrt entsprechen (falls vorhanden).
3. Die Radmuttern anbringen und mit den Fingern anziehen.
4. Das Fahrzeug auf den Boden herunterlassen.
5. Die Radmuttern mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



Lose sitzende Radmuttern können dazu führen, dass sich ein Rad während der Fahrt löst und einen Unfall verursacht bzw. das Fahrzeug zum Überschlagen bringt. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

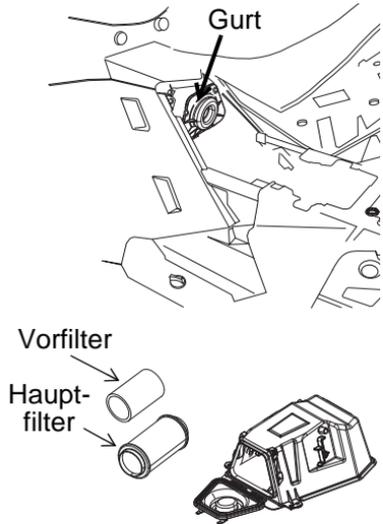
### Drehmomentwerte für Radmuttern

Die Radmuttern-Drehmomente von Zeit zu Zeit sowie nach Wartungsmaßnahmen an den Rädern kontrollieren.

Radtyp	Mutterndrehmoment
Alle	102 Nm

## Luftfilter

1. Sitz ausbauen.
2. Das Luftfiltergehäusedeckelband entfernen und den Luftfiltergehäusedeckel abnehmen.
3. Filter herausnehmen.
4. Den Textilvorfilter vom Hauptluftfilter ziehen. Den Vorfilter in Wasser mit Spülmittel waschen, ausspülen und trocknen lassen.
5. Den Vorfilter wieder über den Hauptfilter stülpen. Bei Bedarf einen neuen Hauptfilter einbauen.
6. Den Filter wieder in das Luftfiltergehäuse einsetzen.
7. Den Luftfiltergehäusedeckel wieder aufsetzen und den Sitz wieder einbauen.

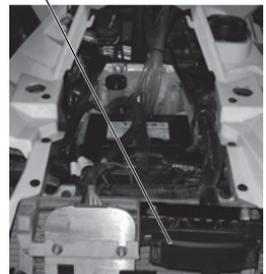
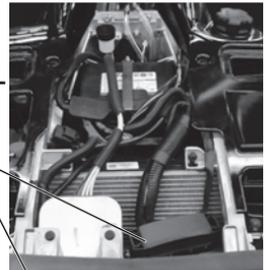


## Auswechseln von Sicherungen

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht.

1. Den vorderen Gepäckträger ausbauen.
2. Sicherungskastendeckel abnehmen.
3. Die mutmaßlich defekte Sicherung aus dem Sicherungsträger ziehen. Ist die Sicherung defekt, eine neue Sicherung desselben Nennstromwerts einbauen.
4. Sicherungskastendeckel wieder anbringen.
5. Den vorderen Gepäckträger wieder einbauen.

Sicherungskasten/  
Relais



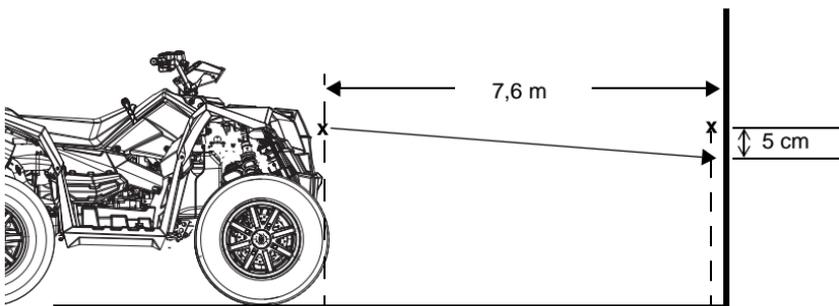
# WARTUNG

## Beleuchtung

### Einstellen der Scheinwerfer

Der Scheinwerferstrahl lässt sich geringfügig nach oben oder unten verstellen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Der Scheinwerfer sollte sich etwa 7,6 m von einer Wand entfernt befinden.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.



**HINWEIS:** Bei der Messung muss das Gewicht des Fahrers auf dem Sitz berücksichtigt werden.

4. Motor anlassen. Scheinwerferschalter auf Fernlicht schalten.
5. Scheinwerfereinstellung an der Wand prüfen. Der hellste Teil des Scheinwerferstrahls muss sich 5 cm unter der angezeichneten Markierung befinden.
6. Durch Anziehen oder Lockern der drei (3) Scheinwerferschrauben den Scheinwerferstrahl nach oben bzw. unten und nach links bzw. rechts verstellen.

#### SCRAMBLER abgebildet



Schrauben

## Beleuchtung

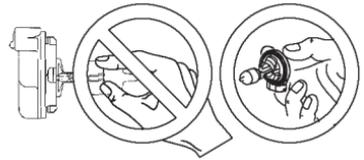


Bei schlechter Beleuchtung besteht erhöhte Gefahr des Kontrollverlusts oder eines Unfalls. Die Leuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch im Laufe der Zeit. Die Scheinwerfer und Schlussleuchten häufig reinigen.

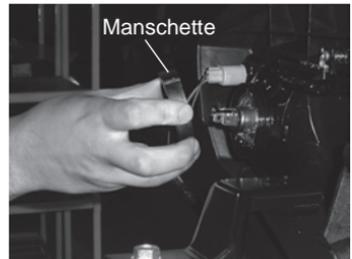
Heiße Teile können schwere Hautverbrennungen verursachen. Die Scheinwerferglühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

### Glühlampenwechsel von Scheinwerfer/ Begrenzungsleuchte

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern. Die Glühlampe am Kunststoffteil halten.



1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Deckel des vorderen Gepäckträgers öffnen.
3. Aus der Rückseite des Scheinwerfers den Stopfen herausziehen.
4. Den Kabelsteckverbinder von der Rückseite des Scheinwerfers abziehen.
5. *Begrenzungsleuchte:* Die Fassung mit einer Drehbewegung entfernen. Mit Schritt 6 fortfahren.  
*Scheinwerfer:* Unter den Stoßfänger greifen und die Gummiabdeckung von der Rückseite des Scheinwerfers abziehen. Die Manschette gegen den Uhrzeigersinn drehen und Manschette und Fassung vorsichtig abnehmen.
6. Die Glühlampe abziehen. Dielektrisches Fett auf die Fassung streichen und eine neue Glühlampe einsetzen.
7. Zum Zusammenbau des Scheinwerfers alle Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

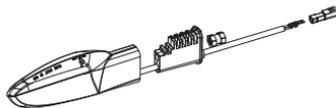


# WARTUNG

## Beleuchtung

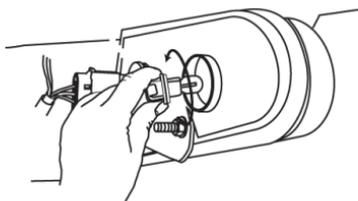
### Austauschen der vorderen Blinker

Fällt ein vorderer Blinker aus (beim Modell SCRAMBLER auch ein hinterer Blinker), können die Glühlampen nicht ausgetauscht werden. Die Blinkerleuchte muss als Einheit ausgetauscht werden.



### Hintere Blinkerglühlampe austauschen (SPORTSMAN)

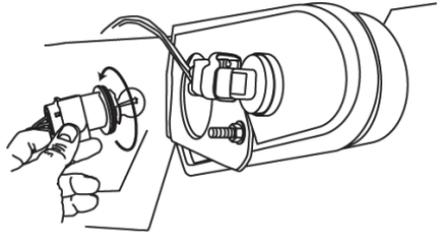
1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Die Blinkerleuchtenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen und ausbauen.
3. Die Glühlampe abziehen.
4. Dielektrisches Fett auf die Fassung auftragen.
5. Neue Glühlampe einsetzen. Funktion der Glühlampe kontrollieren.
6. Alle Teile in der umgekehrten Reihenfolge der Demontage wieder anbringen.



## Beleuchtung

### Auswechseln der Schlussleuchten-/ Bremsleuchtenglühbirne (SPORTSMAN)

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Die Schlussleuchtenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen und ausbauen.
3. Die Glühlampe abziehen.
4. Dielektrisches Fett auf die Fassung auftragen.
5. Neue Glühlampe einsetzen. Funktion der Glühlampe kontrollieren.
6. Alle Teile in der umgekehrten Reihenfolge der Demontage wieder anbringen.



### Wechseln einer Schlussleuchten-/ Bremsleuchtenglühlampe (SCRAMBLER)

Die Schlussleuchtenbaugruppe kann nicht repariert werden. Falls die Schlussleuchte nicht einwandfrei funktioniert, muss die gesamte Schlussleuchtenbaugruppe ausgetauscht werden.

# WARTUNG

## Vordere/hintere Stoßdämpferkompression (SCRAMBLER)

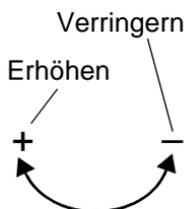
Der Druckstufendämpfungs-Klickknauf befindet sich am oberen Ende des vorderen Stoßdämpferbehälters und am unteren Ende des hinteren Stoßdämpferbehälters. Dreht man den Knauf bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn, ist die Dämpfung vollständig geschlossen.

FOX-Stoßdämpfer	
Einstellung	Druckstufendämpfung
Am weichsten	20 Klicks von geschlossener Stellung
Werkseinstellung	10 Klicks von geschlossener Stellung
Am härtesten	2 Klicks von geschlossener Stellung

1. Um die Druckstufendämpfung zu erhöhen, den Klickversteller im Uhrzeigersinn drehen.
2. Um die Druckstufendämpfung zu verringern, den Klickversteller gegen den Uhrzeigersinn drehen.

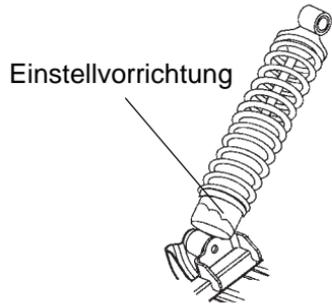


Vorne



## Vorder- und Hinterradfedern(SPORTSMAN)

Die Spannung der vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern kann durch Verdrehen des Einstellrings im oder gegen den Uhrzeigersinn erhöht bzw. verringert werden. Zusatzfedern sind beim POLARIS-Händler erhältlich.



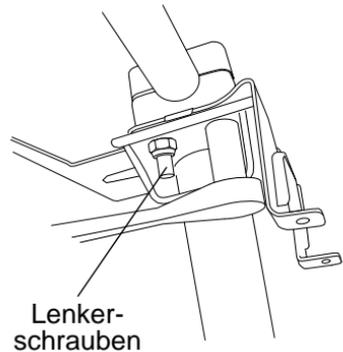
## Lenker

Der Lenker lässt sich nach Wunsch des Fahrers einstellen.



Eine falsche Einstellung des Lenkers oder ein falsches Drehmoment der Einstellblock-Arretierschrauben kann die Beweglichkeit des Lenkers einschränken oder dazu führen, dass sich die Lenkerholme lockern. Die mögliche Folge sind ein Kontrollverlust und schwere oder tödliche Verletzungen. Befolgen Sie die Einstellverfahren genau oder wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler.

1. Oberen Scheinwerfertopf ausbauen (falls vorhanden).
2. Die vier Lenkerschrauben lockern.
3. Den Lenker auf die gewünschte Höhe einstellen. Darauf achten, dass die Lenkerholme bei vollem Lenkereinschlag nach links oder rechts nicht am Kraftstofftank oder an anderen Teilen des Fahrzeugs anstoßen.
4. Zuerst die beiden vorderen Schrauben mit 14–17 Nm anziehen, anschließend die beiden hinteren Schrauben. An der Rückseite der Klemmblöcke verbleibt ein bis zu 3 mm breiter Spalt.



# WARTUNG

## Zündkerzen

### Empfehlungen zu Zündkerzen

Der für das Fahrzeug empfohlene Zündkerzentyp und der Elektrodenabstand sind im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 137 zu finden.

**HINWEIS:** Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen Zündkerzen.

Zündkerzenzustand	Solldrehmoment
Neue Zündkerze	24–27 Nm (18–20 ft-lb)
Gebrauchte Zündkerze	24–27 Nm (18–20 ft-lb)

### Zündkerzenprüfung

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerzen unverzüglich prüfen. Siehe Seite 116.



Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe tragen.

1. Die Zündkerzenkappe eine Vierteldrehung drehen und von der Zündkerze abziehen.
2. Die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn drehen und ausbauen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

### Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Der Isolatorkopf darf nicht schuppig und weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch falschen Kraftstoff verursacht wird.

## Zündkerzen

### Zündkerzenprüfung

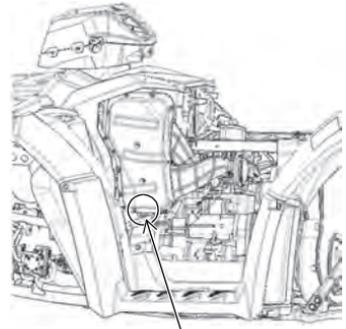
#### Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölstand, die Verwendung eines nicht empfohlenen Öls oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses.

### Eintauchen des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird. Ist es unmöglich, das Fahrzeug zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich die Trittbretter über der Wasseroberfläche befinden.
2. Luftfiltergehäuse prüfen. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen. Sofern vorhanden, die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse entfernen, um das Wasser ablaufen zu lassen. Sicherstellen, dass sich der E-Ring auf der Ablassschraube befindet. Ablassschraube wieder einbauen.



Ablassschraube

**HINWEIS:** Wird die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse nicht ordnungsgemäß eingebaut und festgezogen, können am Fahrzeug erhebliche Schäden entstehen.

3. Die Zündkerzen ausbauen.
4. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.
5. Zündkerzen trocknen. Die alten bzw. neuen Zündkerzen einbauen.
6. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung zum Händler bringen, auch wenn es anspringt.
8. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 122 zum Trocknen des PVT ausführen.

# WARTUNG

## Funkenfänger



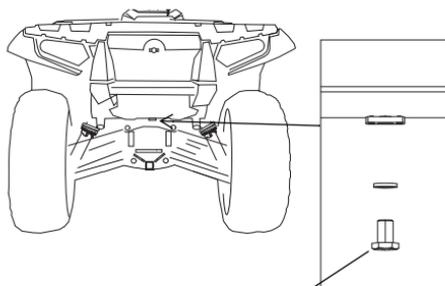
Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen. Augenschutz und lederne Arbeitshandschuhe tragen. Während des Reinigungsvorgangs nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen. Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.

Die Auspuffanlage kann äußerst heiß werden. Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.

Von Zeit zu Zeit muss das Auspuffrohr/der Schalldämpfer gemäß der folgenden Anleitung von Kohleablagerungen gereinigt werden.

### Reinigen des Funkenfängers (SPORTSMAN)

1. Die Funkenfänger-Reinigungsstopfen aus der Unterseite des Schalldämpfers herausnehmen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor anlassen.
4. Den Gashebel mehrmals rasch betätigen und loslassen, um Ruß aus dem System hinauszublase.
5. Wenn Ruß aus dem Auspuff austritt, den Schalldämpferauslass bzw. die Schalldämpferauslässe zudecken oder verstopfen. Schutzhandschuhe tragen.
6. Mit einem Gummihammer leicht gegen das Auspuffrohr klopfen und gleichzeitig Schritt 4 wiederholen.
7. Sofern Verdacht besteht, dass sich im Schalldämpfer noch Kohlepartikel befinden, das Fahrzeugheck ca. 30 cm (1 ft) im Vergleich zur Frontpartie anheben. Bremsklötze unter die Räder legen.
8. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Die Schritte 4 bis 6 wiederholen, bis keine Rußpartikel mehr austreten.
9. Motor abstellen. Funkenfänger abkühlen lassen.
10. Die Funkenfänger-Reinigungsstopfen wieder einsetzen und die Abdeckung bzw. den Stopfen aus dem Schalldämpferauslass entfernen.



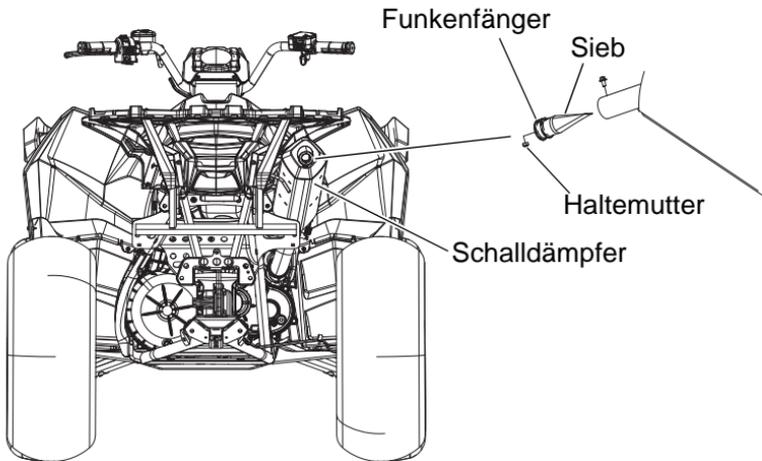
Reinigungsstopfen

## Funkenfänger

### Reinigen des Funkenfängers (SCRAMBLER)

Bei mit einem doppelten Auspuff ausgestatteten Modell ist für beide Funkenfänger regelmäßig das folgende Verfahren auszuführen, um Rußansammlungen zu beseitigen.

1. Die Haltemutter entfernen. Den Funkenfänger vom Ende des Schalldämpfers abnehmen.
2. Das Funkenfängergitter mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.
3. Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Wenn es abgenutzt oder schadhaft ist, ein neues Sieb einbauen.
4. Den Funkenfänger wieder anbringen. Die Mutter mit einem Drehmoment von 10–12 Nm anziehen.



# WARTUNG

## PVT-System

---



Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

- Führen Sie stets alle empfohlenen Wartungsverfahren durch. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie den Händler auf, wann immer Ihnen dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

## PVT-System

Das Verhalten des POLARIS PVT-Systems richtet sich nach der Motordrehzahl und den jeweils an das Fahrzeug gestellten Drehmomentanforderungen. Mit steigender Motordrehzahl nimmt auch die Kraft zu, die die Fliehgewichte auf die bewegliche Antriebsriemenscheibe ausüben. Dadurch wiederum nimmt auch die auf den Antriebsriemen einwirkende Klemmwirkung zu. Sinkt andererseits die Motordrehzahl, nimmt auch die Zentrifugalkraft ab und reduziert die Riemenklemmkraft.

Der Übersetzungsunterschied zwischen dem hohen (H) und dem niedrigen Gang (L) beträgt etwa 1:2,25. Diese unterschiedlichen Übersetzungsverhältnisse wirken sich auf das PVT-System aufgrund der Abhängigkeit von der Motordrehzahl aus, insbesondere bei Geschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph).

Ein Beispiel: Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) im niedrigen Gang (L) hat der Motor eine Drehzahl von etwa 3000 U/min. Diese liegt deutlich über der Einkupplungsdrehzahl von 1600–1800 U/min. Im hohen Gang (H) dagegen hat der Motor bei 5 km/h (3 mph) eine Drehzahl von nur 1500 U/min. Läuft der Motor so nahe an der Einkupplungsdrehzahl, reicht seine Drehzahl unter Umständen nicht aus, um eine ausreichende Riemenklemmwirkung zu erzielen, und der Riemen schlüpft daher. Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels.

Die Lufttemperatur unter dem Kupplungsdeckel lässt sich durch Verwendung des niedrigen Gangs (L) bei langsamer Fahrt erheblich senken. Eine niedrige Temperatur unter dem Kupplungsdeckel verlängert die Lebensdauer der PVT-Komponenten (Riemen, Deckel usw.) wesentlich.

# WARTUNG

## PVT-System

### Verwendung des niedrigen (L) und des hohen Gangs (H)

Zustand	Zu verwendender Gang
Fahren mit weniger als 11 km/h (7 mph)	Niedrig (L)
Ziehen schwerer Lasten	Niedrig (L)
Fahren in unwegsamem (sumpfigem, gebirgigem usw.) Gelände	Niedrig (L)
Fahren mit mehr als 11 km/h (7 mph)	Hoch (H)

### Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ablassschraube herausdrehen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Motor anlassen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
5. Motor auf Leerlaufdrehzahl verlangsamen lassen, dann den niedrigstmöglichen Gang einlegen.
6. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zum Händler zur Wartung bringen.

## Batterie



Unschlaggemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.



Ihr Fahrzeug ist mit einer versiegelten Batterie ausgerüstet, die nur wenig Wartung erfordert. POLARIS rät vom Einbau konventioneller Batterien in dieses Fahrzeug ab. Die Einbauposition der Batterie könnte zum Austreten von Batteriesäure führen und damit die Lebensdauer der Batterie erheblich verkürzen.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogencarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattdappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline beschmieren.

### Batterieausbau

1. Den vorderen Gepäckträger ausbauen.
2. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen.
3. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
4. Das Batteriehalteband lösen.
5. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben.

# WARTUNG

## Batterie

### Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 125 aufladen.

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb in kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler. Fragen Sie Ihren Händler nach Einbauverfahren, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Batteriehalteband befestigen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen. Die Kabel müssen vor und hinter der Batterie sicher verlegt sein.
8. Den vorderen Gepäckträger einbauen.

### Batterie Lagerung

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Jeden Monat die Batteriespannung prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets komplett geladen ist.

POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ oder ersatzweise das Aufladen einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

## Batterie

### Aufladen der Batterie

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.



Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Vor dem Prüfen der Batteriespannung muss die Batterie mindestens zwei Stunden lang von jeder Last bzw. vom Ladegerät getrennt sein. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die Ladehinweise auf der nächsten Seite befolgen.

# WARTUNG

## Batterie

### Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

<b>Ladezustand</b>	<b>Spannung</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Ladezeit</b> (Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstellungsdatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

## Reinigung und Einlagerung

### Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

**HINWEIS:** Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

### Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

# WARTUNG

## Reinigung und Einlagerung

### Waschen des Fahrzeugs

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Elektrische Bauteile
- Kühler
- Schalter und Bedienelemente
- Getriebedichtungen
- Bestandteile der Kraftstoffanlage
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen.

Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

### Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

#### Poliertipps

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

## Reinigung und Einlagerung

### Tipps zur Einlagerung

**HINWEIS:** Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

### Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 127.

### Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

### Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 92.

### Luftfilter/Luftfiltergehäuse

1. Vorfilter und Luftfilter prüfen und reinigen bzw. auswechseln. Siehe Seite 109.
2. Luftfiltergehäuse reinigen.

# WARTUNG

## Reinigung und Einlagerung

### Tipps zur Einlagerung

#### Flüssigkeitsstände

Die Füllstände folgender Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 86 wechseln.

- Bedarfsgesteuerter Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- Hinteres Getriebegehäuse
- Getriebe
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen)

#### Einnebeln des Motors

1. Kraftstoffanlage mit Entkokungsmittel POLARIS Carbon Clean nach den Anweisungen auf dem Behälter reinigen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit 6,4-mm-Durchmesser (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen.
3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Dielektrisches Fett an den Innenseiten der Zündkerzenkappen auftragen und die Kappen auf die Zündkerzen aufstecken.
5. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrere Male durchdrehen lassen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzdüsen vollständig von Benzin entleert werden.

## Reinigung und Einlagerung

### Tipps zur Einlagerung

#### Prüfen und abschmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 86 abschmieren.

#### Batteriewartung

Batterie ausbauen und nach den Anweisungen auf Seite 125 aufladen. Batterie kühl und trocken lagern.

#### Einlagerungsort/Abdeckung

Die Reifen auf Solldruck aufpumpen und das Fahrzeug mit leicht über den Boden angehobenen Reifen sicher aufbocken. Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

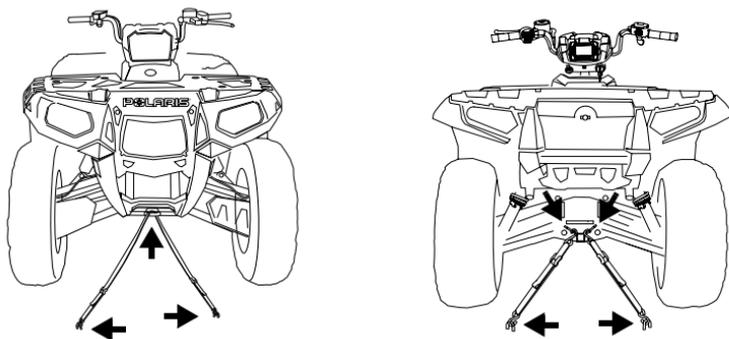
## Zubehör

Zusätzliche Nebenverbrauchersteckdosen stellen 12 V für elektrisches Zubehör bereit. Nebenverbraucherbuchsen sind für alle Modelle lieferbar. Darüber hinaus bietet POLARIS eine breite Auswahl an weiteren Zubehörartikeln für Ihr Fahrzeug an. Grundsätzlich nur Zubehör einbauen, das von POLARIS für den Gebrauch an diesem Fahrzeug zugelassen ist.

# WARTUNG

## Transportieren des Fahrzeugs

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Tankdeckel und Öleinfülldeckel und Sitz sichern.
4. Zum Transport stets das Fahrgestell des Fahrzeug mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Querlenkerbolzen, Gepäckträgern oder Lenker anbringen.
5. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.



**SPORTSMAN-Modell abgebildet.**

# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Den niedrigen Gang (L) einlegen oder mittels Wenden in drei Zügen umdrehen (siehe Seite 68).
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Seite 122.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. <b>WARNUNG!</b> Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und sich das Fahrzeug überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. <b>WARNUNG!</b> Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und sich das Fahrzeug überschlägt.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-Getriebe eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Siehe Seite 122. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Den POLARIS-Händler aufsuchen.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Händler aufsuchen.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,6 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt 8 km [5 mi] fahren).
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seite 53.

# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.

## Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Auftanken, Zündschlüssel drei Mal für jeweils 5 Sekunden in Stellung EIN drehen, dann anlassen.
Kraftstofffilter verstopft	Händler aufsuchen.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen; feststellen, ob Motorabschalter eingeschaltet ist.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Sofort einen POLARIS-Händler aufsuchen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

## Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Händler aufsuchen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.

# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

## Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Händler aufsuchen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Händler aufsuchen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.

Ursachen für zu mageres Gemisch	Lösung
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Händler aufsuchen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.

Ursachen für zu fettes Gemisch	Lösung
Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.
Motor vor Start/Stop nicht ausreichend vorgewärmt	Motor vor Anlassen bzw. Abstellen ausreichend vorwärmen/warmlaufen lassen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.

# BEHEBEN VON STÖRUNGEN

## Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Auftanken, Zündschlüssel drei Mal für jeweils 5 Sekunden in Stellung EIN drehen, dann anlassen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Händler aufsuchen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Händler aufsuchen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motor außen waschen; Händler aufsuchen.

## Motor überhitzt

Mögliche Ursache	Lösung
Sieb zugesetzt	Sieb reinigen.
Kühler verstopft	Kühlerrippen-Zwischenräume mit Gartenschlauch reinigen. HINWEIS: Durch die Verwendung eines Hochdruckreinigers können sich die Kühlerrippen verbiegen, wodurch die Kühlleistung beeinträchtigt wird.

# TECHNISCHE DATEN

<b>Sportsman XP 1000 Zugmaschine</b>	
Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg
Trockengewicht	398 kg +/- 5 %, je nach Konfiguration
Kraftstofftankkapazität	20 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	55 kg
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	110 kg
Deichsellast Anhängervorrichtung	80 kg (Summe der hinteren Gepäckträgerlast und der Deichsellast darf 80 kg nicht überschreiten)
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	805 kg auf ebenem Untergrund
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	180 kg
Anhängelast, gebremster Anhänger*	805 kg
Gesamtlänge	228 cm
Gesamtbreite	123 cm
Gesamthöhe	141 cm (mit montierten Spiegeln)
Radstand	134,6 cm
Bodenfreiheit	29,5 cm
Minimaler Wendekreis	213 cm, unbeladen
Kraftstoffanlage	Elektronische sequenzielle Bosch-Einlasskanaleinspritzung
Kraftstoffzufuhr	Elektronische Kraftstoffpumpe (im Tank)
Motor	EHO952LE
Hubraum	952 cm <sup>3</sup>
Motorleistung	65,6 kW
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 575 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Zündverstellung	6 +/- 5 VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE 5682/0,76 mm
Gaspedal und Gaszug	Elektronische Drosselklappenregelung (ETC)
Schmiersystem	Nasssumpf
Sitz	Einzelsitz, Länge 650 mm
Lenksystem	Ackermann-Prinzip mit Lenker-Bedieneinheiten

\* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

# TECHNISCHE DATEN

## Sportsman XP 1000 Zugmaschine

Kraftübertragung	Wellenantrieb an allen Rädern
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker mit 23 cm Federweg
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 26 cm Federweg
Getriebe und Gänge	Schnell (H)/Langsam (L)/Neutral (N)/Rückwärts (R)/Parken (P)
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifentyp/-druck, vorne	Geländetyp, hochstollig, Größe 26x8-14 AT/Reifendruck 0,5 bar/45 kPa
Reifentyp/-druck, hinten	Geländetyp, hochstollig, Größe 26x10-14 AT/Reifendruck 0,5 bar/45 kPa
Bremsen vorne/hinten	Hydraulische Scheibenbremsen an allen Rädern, Einzelhebel-Lenkerbedienung
Hilfsbremse	Fußbetätigte hydraulische Scheibenbremsen an allen Rädern
Feststellbremse	Hydraulische Sperre aller Räder, mechanische Sperre in Parkstellung (P)
Anhängervorrichtung	Heckvorrichtung zum Anbringen einer Kupplung
Winde	Permanent montierte vordere Winde mit 1125 kg Nennleistung
Scheinwerfer	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Abblendlicht-Fernlicht-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W)
Schlussleuchten	7 Watt
Bremsleuchten	27 Watt
Arbeitsscheinwerfer	Halogen, 50 Watt
Nebelschlussleuchte	Hinten, Glühlampe, 5 Watt
Kennzeichenbeleuchtung	1,25 W LED
Kombiinstrument	Digital-/Analoganzeige
12 V Gleichstrombuchse	Ja

## Kupplungssystem

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungs-feder, Antriebsseite	Kupplungs-feder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	24–70 Teile-Nr. 5633136	Orange Teile-Nr. 7044279	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA Teile-Nr. 3235630
	1800–3700 (6000–12.000)	24–68 Teile-Nr. 5632418	Orange Teile-Nr. 7044279	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA Teile-Nr. 3235630

\* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

# TECHNISCHE DATEN

## SPORTSMAN 1000/SPORTSMAN XP 1000

Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg
Trockengewicht	378 kg +/- 5 %, je nach Konfiguration (1000) 398 kg +/- 5 %, je nach Konfiguration (XP 1000)
Kraftstofftankkapazität	20 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL
Fassungsvermögen des bedarfsge- steuerten Antriebs	275 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	55 kg
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	110 kg
Deichsellast Anhängervorrichtung	75 kg (Summe der hinteren Gepäckträgerlast und der Deichsellast darf 75 kg nicht überschreiten)
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	750 kg auf ebenem Untergrund
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	868 kg
Gesamtlänge	211 cm
Gesamtbreite	121 cm
Gesamthöhe	129 cm
Radstand	134,6 cm
Bodenfreiheit	29,5 cm
Minimaler Wendekreis	213 cm, unbeladen
Kraftstoffanlage	Elektronische sequenzielle Bosch- Einlasskanaleinspritzung
Kraftstoffzufuhr	Elektronische Kraftstoffpumpe (im Tank)
Motor	EHO952LE
Hubraum	952 cm <sup>3</sup>
Motorleistung	65,6 kW
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 575 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Zündverstellung	6 +/- 5 VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE 5682/0,76 mm
Gaspedal und Gaszug	Elektronische Drosselklappenregelung (ETC)
Schmiersystem	Nassumpf

\* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

# TECHNISCHE DATEN

## SPORTSMAN 1000/SPORTSMAN XP 1000

Sitz	Einzelstz, Länge 650 mm
Lenksystem	Ackermann-Prinzip mit Lenker-Bedieneinheiten
Kraftübertragung	Wellenantrieb an allen Rädern
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker mit 23 cm Federweg
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 26 cm Federweg
Getriebe und Gänge	Schnell (H)/Langsam (L)/Neutral (N)/Rückwärts (R)/Parken (P)
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifentyp/-druck, vorne	Geländetyp, hochstollig, Größe 26x8-14 AT/Reifendruck 45 kPa
Reifentyp/-druck, hinten	Geländetyp, hochstollig, Größe 26x10-14 AT/Reifendruck 45 kPa
Bremsen vorne/hinten	Hydraulische Scheibenbremsen an allen Rädern, Einzelhebel-Lenkerbedienung
Hilfsbremse	Fußbetätigte hydraulische Scheibenbremsen an allen Rädern
Feststellbremse	Hydraulische Sperre aller Räder, mechanische Sperre in Parkstellung (P)
Anhängevorrichtung	Heckvorrichtung zum Anbringen einer Kupplung
Winde (XP 1000)	Permanent montierte vordere Winde mit 1125 kg Nennleistung
Scheinwerfer	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Abblendlicht-Fernlicht-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W)
Schlussleuchten	7 Watt
Bremsleuchten	27 Watt
Kombiinstrument	Digital-/Analoganzeige
12 V Gleichstrombuchse	Ja

## Kupplungssystem

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungs-feder, Antriebsseite	Kupplungs-feder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0-1800 (0-6000)	24-70 Teile-Nr. 5633136	Orange Teile-Nr. 7044279	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA Teile-Nr. 3235630
	1800-3700 (6000-12.000)	24-68 Teile-Nr. 5632418	Orange Teile-Nr. 7044279	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA Teile-Nr. 3235630

\* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

# TECHNISCHE DATEN

## SPORTSMAN XP Touring 1000

Maximale Traglast (Zuladung)	261 kg (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	416 kg
Kraftstofftankkapazität	20 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L
Fassungsvermögen des bedarfsge- steuerten Antriebs	275 mL
Fassungsvermögen des Hauptgetriebes	1100 mL
Fassungsvermögen des hinteren Getriebegehäuses	210 mL
Zuladung vorderer Gepäckträger/ Gerätekasten	55 kg
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	110 kg
Deichsellast Anhängervorrichtung	75 kg (Summe der hinteren Gepäckträgerlast und der Deichsellast darf 75 kg nicht überschreiten)
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	750 kg auf ebenem Untergrund
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	750 kg
Gesamtlänge	219,7 cm
Gesamtbreite	121 cm
Gesamthöhe	148 cm
Radstand	145 cm
Bodenfreiheit	29,5 cm
Minimaler Wendekreis	244 cm, unbeladen
Kraftstoffanlage	Elektronische sequenzielle Bosch- Einlasskanaleinspritzung
Kraftstoffzufuhr	Elektronische Kraftstoffpumpe (im Tank)
Motor	EHO952LE
Hubraum	952 cm <sup>3</sup>
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11,0:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzen/Elektrodenabstand	AUTOLITE 5682/0,76 mm
Gaspedal und Gaszug	Elektronische Drosselklappenregelung (ETC)

\* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

# TECHNISCHE DATEN

## SPORTSMAN XP Touring 1000

Schmiersystem	Nassumpf-Druckschmierung
Getriebeart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission) In Reihe H-L-N-R-P (Hoch-Niedrig-Neutral-Rückwärts-Parken)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 22,9 cm
Hinterachsaufhängung	Doppelquerlenker mit Hinterachs-Einzelradaufhängung und Federaugenlagerung, Federweg 25,4 cm
Untersetzung – niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifengröße/-druck, vorne	26x9-14/45 kPa
Reifengröße/-druck, hinten	26x10-14/45 kPa
Bremsen vorne/hinten	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremse	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen, All-Rad
Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Abblendlicht-Fernlicht-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W)
Schlussleuchte	12 V/7 W
Bremsleuchten	12 V/27 W
Instrumente	Digital-/Analoganzeige
12 V Gleichstrombuchse	Ja

## Kupplungssystem

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfeder, Antriebsseite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	24–70 Teile-Nr. 5633136	Orange Teile-Nr. 7044279	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA Teile-Nr. 3235630
	1800–3700 (6000–12.000)	24–60 Teile-Nr. 5632216	Violett Teile-Nr. 7043805	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F 45°BA Teile-Nr. 3235630

\* Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

# TECHNISCHE DATEN

<b>SCRAMBLER 1000/SCRAMBLER XP 1000</b>	
Maximale Traglast (Zuladung)	131 kg (einschließlich Fahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht	371 kg +/- 5 %, je nach Konfiguration (1000) 375 kg +/- 5 %, je nach Konfiguration (XP 1000)
Kraftstofftankkapazität	20 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL
Fassungsvermögen des bedarfs-gesteuerten Antriebs	275 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL
Zuladung des vorderen Gepäckträgers	11 kg
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	23 kg
Maximale Deichsellast Anhängervorrichtung	75 kg
Anhängerzuglast Anhängervorrichtung	750 kg
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	868 kg
Gesamtlänge	209,5 cm
Gesamtbreite	122 cm
Gesamthöhe	125,7 cm
Radstand	134,6 cm
Bodenfreiheit	27 cm
Minimaler Wendekreis	213 cm, unbeladen
Hubraum	952 cm <sup>3</sup>
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE 5682/0,76 mm
Gaspedal und Gaszug	Elektronische Drosselklappenregelung (ETC)
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

\* Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

# TECHNISCHE DATEN

SCRAMBLER 1000/SCRAMBLER XP 1000	
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker mit 23 cm Federweg (1000) Doppelquerlenker mit FOX Podium X Stoßdämpfern (XP 1000)
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 26 cm Federweg (1000) Doppelquerlenker mit FOX Podium X Stoßdämpfern (XP 1000)
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifen/Reifendruck, vorne	26x8-14/35 kPa
Reifen/Reifendruck, hinten	26x10-14/35 kPa
Handbremse	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Fußbremse	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder, mechanische Sperre in Parkstellung
Scheinwerfer	2 Abblendlicht-Fernlicht-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W)
Schluss- und Bremsleuchte	LED
Kombiinstrument	Digital-/Analoganzeige
12 V Gleichstrombuchse	Ja

## Kupplungssystem

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungs-feder, Antriebsseite	Kupplungs-feder, Abtriebsseite	Helix*
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	24–70 Teile-Nr. 5633136	Roter/schwarzer Streifen Teile-Nr. 7043500	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F Parallel-BA Teile-Nr. 3235590
	1800–3700 (6000–12.000)	24–68 Teile-Nr. 5632418	Roter/schwarzer Streifen Teile-Nr. 7043500	Schwarze/weiße Beschriftung Teile-Nr. 7044086	58-66F Parallel-BA Teile-Nr. 3235590

\*Bei Modellen mit EBS-Motorbremssystem ist keine Einstellung der Feder bzw. Schraubenfeder erforderlich.

# GARANTIE

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

## GARANTIEBESTIMMUNGEN

### 1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

### 2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

### 3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

# GARANTIE

## 4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;
- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
  - Felgen und Reifen
  - Teile der Federung
  - Überlastschalter/Sicherungen
  - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
  - Hydraulikkomponenten
  - Bestandteile der Kraftstoffanlage
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
  - Zündkerzen
  - Filter
  - Kraftstoff
  - Kühlmittel
  - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett).
  - Batterien
  - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

## 5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

## 6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

## 7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

## DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

*Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:*

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem Polaris-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem Polaris-Vertragshändler gefordert werden.

*Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:*

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des Fahrzeugs seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

*Beim Kauf von Privatpersonen:*

Wenn Sie ein Polaris-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

### **Bemerkung**

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom Polaris-Kundendienst.







## 0–9

- 4WD (Allrad-Bergabfahrlilfe) . . . . . 39  
 4x4-Schalter . . . . . 26, 28–29

## A

- Abgasreinigungsanlage . . . . . 85  
 Abschalten der Allrad-  
 Bergabfahrlilfe . . . . . 39  
 Abschalter . . . . . 27  
 Allradantriebssystem . . . . . 38–39  
 Allrad-Bergabfahrlilfe . . . . . 39  
 Altersbeschränkungen . . . . . 8  
 Anhängervorrichtungen . . . . . 36–37  
 Anlassen des Motors . . . . . 55  
 Antriebsriemenverschleiß/Riemen  
 versengt . . . . . 133  
 Antriebsstrang einfahren . . . . . 53  
 Anzeige, Definitionen der  
 Diagnosecodes . . . . . 48–51  
 Anzeige, digital/analog . . . . . 40–47  
 Anzeigeblock . . . . . 42–47  
 Anzeigeeinheiten, metrisch/US . . . . . 44  
 Anziehen der Radnaben . . . . . 107  
 Augenschutz . . . . . 19  
 Ausbau des Fußraums . . . . . 106  
 Ausbauen der Seitenverkleidung . . . . . 106  
 Austauschen der vorderen  
 Blinker . . . . . 112  
 Auswechseln der hinteren  
 Blinkerglühlampe . . . . . 112  
 Auswechseln von Sicherungen . . . . . 109  
 AWD-Schalter . . . . . 38

## B

- Batterie . . . . . 123–126**  
 Aufladen . . . . . 125  
 Aufladen (versiegelte  
 Batterie) . . . . . 126  
 Ausbau . . . . . 123  
 Batterie für  
 Extrembeanspruchung . . . . . 30  
 Einbau . . . . . 124  
 Einlagerung . . . . . 124  
 Batterie für Extrembeanspruchung . . . . . 30  
 Begrenzungsleuchten-Glühlampe . . . . . 111  
 Bekleidung . . . . . 19  
**Beleuchtung . . . . . 110–113**  
 Begrenzungsleuchten-  
 Glühlampe . . . . . 111  
 Einstellung des  
 Scheinwerfers . . . . . 110  
 Schlussleuchte/Bremsleuchte,  
 SCRAMBLER . . . . . 113

## B

- Beleuchtung . . . . . 110–113**  
 Schlussleuchte/Bremsleuchte,  
 SPORTSMAN . . . . . 113  
 Bergab fahren . . . . . 67  
 Bergauf fahren . . . . . 64–65  
 Betrieb bei kalter Witterung . . . . . 55  
 Blinkerschalter . . . . . 27  
 Bremse, Handhebel . . . . . 102  
 Bremsen . . . . . 31–32  
 Bremsenprüfungen . . . . . 103  
 Bremsflüssigkeit . . . . . 101–102  
 Bremshebel . . . . . 31

## D

- Diagnosecodes . . . . . 48–51  
 Durchfahren von Gewässern . . . . . 61

## E

- Einfahren des Motors . . . . . 53  
 Einfahren des PVT-Getriebes . . . . . 53  
 Einfahrzeit . . . . . 52–53  
 Einlagerung . . . . . 127–131  
 Einnebeln des Motors . . . . . 130  
 Einstellung des Scheinwerfers . . . . . 110  
 Eintauchen des Fahrzeugs . . . . . 117  
 Elektromagnetische Störungen . . . . . 85  
 Elektronische Servolenkung . . . . . 33  
 Empfehlungen zu Zündkerzen . . . . . 116  
 EPS . . . . . 33  
 Extrembeanspruchung . . . . . 86

## F

- Fahren . . . . . 56  
 Fahren auf rutschigem Untergrund . . . . . 60  
 Fahren im Rückwärtsgang (R) . . . . . 63  
 Fahren mit einem Beifahrer . . . . . 58–59  
 Fahren quer zum Hang . . . . . 66  
 Fahren über Hindernisse . . . . . 62  
 Fahren von Kurven . . . . . 57  
 Fahrersicherheit . . . . . 10–17  
 Fahrzeug-Identifikationsnummern . . . . . 7  
 Federeinstellung, Stoßdämpfer  
 (SPORTSMAN) . . . . . 115  
 Fehlercodes, Motor . . . . . 47  
 Feststellbremse . . . . . 32  
**Flüssigkeit**  
 Bedarfsgesteuerter Antrieb . . . . . 95–96  
 Bremse . . . . . 101–102  
 Getriebe . . . . . 94  
 Hinteres Getriebegehäuse . . . . . 96–97  
 Kühlmittel . . . . . 98–100

# INDEX

## F

### Flüssigkeit

Motoröl . . . . . 91–93

### Flüssigkeitsstand

Bedarfsgesteuerter Antrieb . . . . . 95

Getriebe . . . . . 94

Hinteres Getriebegehäuse . . . . . 97

Motoröl . . . . . 91

### Flüssigkeitswechsel

Bedarfsgesteuerter Antrieb . . . . . 96

Getriebe . . . . . 94

Hinteres Getriebegehäuse . . . . . 97

Motoröl . . . . . 92–93

Funkenfänger . . . . . 118–119

Funkenfänger-Anforderungen . . . . . 85

Fußbremse . . . . . 31, 102

## G

Gangschalthebel . . . . . 33

Gashebel . . . . . 30

Gepäckträger, vorne  
(SCRAMBLER) . . . . . 35

Gepäckträger/Staufach, vorne  
(SPORTSMAN XP 1000) . . . . . 34

Gerätekasten, vorne (Touring) . . . . . 35

Gerätschmissions-  
Begrenzungssystem . . . . . 85

Getriebe-Gangschalthebel . . . . . 33

Getriebegehäuseöl, hinten . . . . . 96–97

Getriebeöl . . . . . 94

## H

Handbremse . . . . . 102

Handschuhe . . . . . 19

Helm . . . . . 18

Hupenschalter . . . . . 27

## K

Kasten, vorne (Touring) . . . . . 35

Kombiinstrument . . . . . 40–51

Kontrollleuchten . . . . . 41

Kraftstoffsicherheit . . . . . 16

Kraftstofftankdeckel . . . . . 29

Kühlmittel, Kühler . . . . . 100

Kühlmittelbehälter . . . . . 99

Kühlsystem . . . . . 98–100

### Kupplungssystem

Scrambler 1000 . . . . . 144

Scrambler XP 1000 . . . . . 144

Sportsman XP Touring 1000 . . . . . 142

Sportsman 1000 . . . . . 140

Sportsman XP 1000 . . . . . 140

Zugmaschine . . . . . 138

## L

Ladung . . . . . 70–72

Lebensdauer des Antriebsriemens . . . . . 33

Lenkbaugruppe . . . . . 105

Lenkereinstellung . . . . . 115

Lenkschloss . . . . . 32

### Leuchten

Austauschen der vorderen  
Blinker . . . . . 112

Auswechseln der hinteren  
Blinkerglühlampe . . . . . 112

Scheinwerferglühlampe . . . . . 111

Lichthupenschalter . . . . . 27

Luftfilter . . . . . 109

## M

Metrische Einheiten . . . . . 44

Motorabschalter . . . . . 27–28

Motoröl . . . . . 91–93

Motorwarnsymbol . . . . . 47

## O

### Öl

Getriebe . . . . . 94

Hinteres Getriebegehäuse . . . . . 96–97

Motor . . . . . 91–93

Öl und Ölfilterwechsel . . . . . 92–93

Ölempfehlungen . . . . . 91

### Ölstand

Getriebe . . . . . 94

Hinteres Getriebe . . . . . 97

Motor . . . . . 91

### Ölwechsel

Getriebe . . . . . 94

Hinteres Getriebe . . . . . 97

Override-Knopf . . . . . 29

## P

Parken an Steigungen . . . . . 72

Pflege des Windenseils . . . . . 81

Polieren des Fahrzeugs . . . . . 128

Prüfungen vor Fahrtantritt  
(Checkliste) . . . . . 54

PVT-System . . . . . 120–122

Radausbau . . . . . 107

Radeinbau . . . . . 108

Radmuttern-Drehmoment . . . . . 108

### Reifen . . . . . 107–108

Anziehen der Radnaben . . . . . 107

Profiltiefe . . . . . 107

Radausbau . . . . . 107

Radeinbau . . . . . 108

Radmuttern-Drehmoment . . . . . 108

## R

- Reinigung und Einlagerung . . . 127–131
- Routinewartungstabelle . . . . . 86–89
- Rückwärtsgang (R) . . . . . 63
- Rückwärtsgang-Override-Knopf . . . . 29

## S

- Schalter** . . . . . 26–29
  - 4x4-Schalter . . . . . 26, 28–29
  - Abschalter . . . . . 27
  - Arbeitsscheinwerferschalter . . . . 26
  - AWD-Schalter . . . . . 38
  - Blinkerschalter . . . . . 27
  - Lichthupenschalter . . . . . 27
  - MODE-Knopf . . . . . 29
  - Motorabschalter . . . . . 27–28
  - Nebenschlussleuchterschalter . . . 26
  - Scheinwerferschalter . . . . . 27–28
  - Schlüsselhauptschalter . . . . . 26, 28
  - Signalhornschalter . . . . . 27
  - Warnlichtschalter . . . . . 27
- Scheinwerferglühlampe . . . . . 111
- Schlussleuchte . . . . . 113
- Schmieranleitung . . . . . 90
- Schulung . . . . . 8
- Schutzrüstung . . . . . 18–19
- Servolenkeinheit (Reinigung) . . . . 98
- Servolenkung . . . . . 33
- Sicherheit, Windenwartung . . . . . 84
- Sicherheitsaufkleber . . . . . 20–25
- Sicherheitsschulung . . . . . 8
- Signalwörter . . . . . 5
- Sitzausbau . . . . . 105
- Sitzausbau, Beifahrer . . . . . 105
- Spiegel . . . . . 30
- Spureinstellung . . . . . 104
- Staufach, vorne . . . . . 34–35
- Stiefel . . . . . 19
- Stoßbelastung der Winde . . . . . 82–83
- Stoßdämpferkompression  
(SCRAMBLER) . . . . . 114

## T

- Tachometer . . . . . 40
- Technische Veränderungen . . . . . 9
- Tipps zur Einlagerung . . . . . 129–131
- Transportieren des Fahrzeugs . . . . 132
- Transportieren von Lasten . . . . . 70–72
- Trocknen des PVT-Systems . . . . . 122

## U

- Umgang mit Benzin . . . . . 16

## V

- Veränderungen . . . . . 9
- Verwendung des hohen
  - Gangs (H) . . . . . 122
- Verwendung des niedrigen
  - Gangs (L) . . . . . 122
- Vibrations- und Geräuschemissionen –
  - Europa . . . . . 85–86
- Vorderachsgetriebe
  - (bedarfsgesteuerter Antrieb) . . . 95–96
- Vorderer Gerätekasten (Touring) . . . 35
- Vorderes Staufach . . . . . 34–35

## W

- Warnblinkerschalter . . . . . 27
- Warnsymbole . . . . . 5
- Wartungstabelle . . . . . 86–89
- Waschen des Fahrzeugs . . . . . 127–128
- Wenden an Hängen . . . . . 68–69
- Wenden in drei Zügen . . . . . 68–69
- Windenbedienung . . . . . 76–80
- Winden-
  - Sicherheitsanweisungen . . . . . 73–75
- Winden-Stoßbelastung . . . . . 82–83
- Windenwartung/
  - Wartungssicherheit . . . . . 84

## Z

- Zertifizierungsaufkleber der
  - Anhängevorrichtung . . . . . 36
  - Ziehen von Lasten . . . . . 72
- Zubehör . . . . . 131
- Zugang, vorderes Staufach . . . . . 34
- Zündkerzen . . . . . 116–117
- Zündkerzenprüfung . . . . . 116–117
- Zuschalten der Allrad-
  - Bergabfahrhilfe . . . . . 39



**POLARIS®**

Den Standort des nächstgelegenen  
POLARIS-Händlers erfahren Sie im  
Internet auf [www.polarisgermany.de](http://www.polarisgermany.de)

**Polaris Sales Europe Sàrl**  
Route de l'Etraz  
Business Center A5  
1180 Rolle, Schweiz

Teile-Nr. 9926543-de Rev. 01